



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

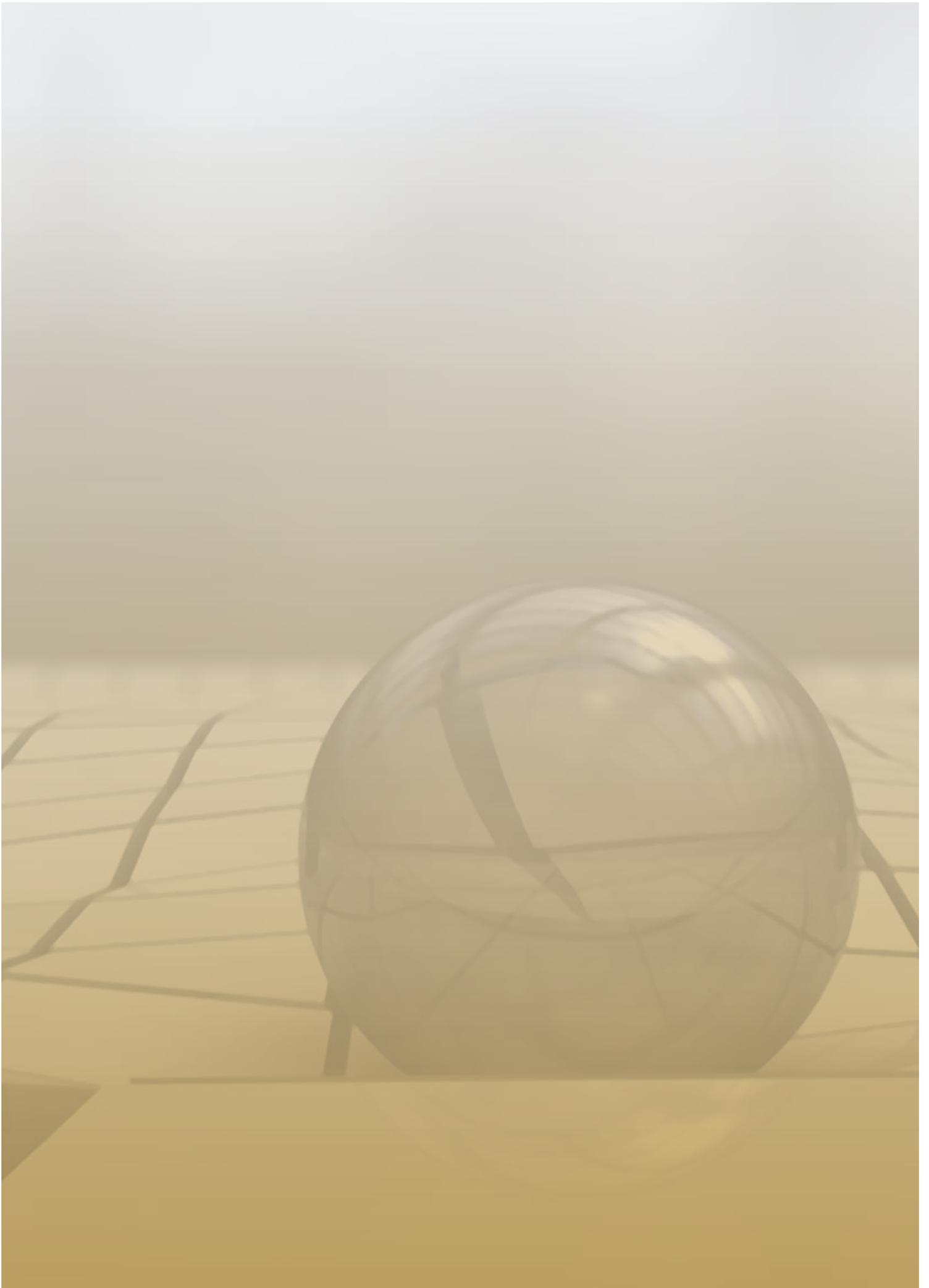


FORUM  
INTERDISZIPLINÄRE  
FORSCHUNG

# FiF-Dokumentation

## 2017 – 2020





---

# Inhalt

---

Vorwort	4
<b>Über das FiF</b>	<b>6</b>
Zielsetzung	8
FiF-Team	10
Geschichte	12
Jubiläumsjahr	14
Zeitstrahl	16
<b>Themen</b>	<b>20</b>
IANUS	22
Digitalisierung	26
Kreativität	28
Cyberwar & Cybersecurity	30
Mensch & Maschine	32
Serious Games	34
Wie kommen die Themen ins FiF	36
Wege ins FiF	38
FiF-Kommission	40
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	42
FiF-Fellows	44
Universitäre Öffentlichkeit	46
<b>Formate</b>	<b>48</b>
FiF Lectures	50
FiF-DenkRäume	52
Daten und Fakten: FiF-DenkRäume	54
FiF-Foren	56
Workshops	58
Tagungen	60

---

---

## Vorwort

---

In regelmäßigen Abständen legt das FiF eine Dokumentation seiner Arbeit vor. Sie hat den Sinn, für diejenigen, die mit dem FiF vertraut sind, Themen und Veranstaltungen Revue passieren und in der Rückschau noch einmal gegenwärtig werden zu lassen. Aber vor allem sollen diejenigen, die das FiF bislang nicht so recht kennen oder überhaupt noch nicht kennengelernt haben, einen Eindruck von der Institution und ihrem Beitrag für das akademische Leben an dieser Universität gewinnen – und vielleicht auch Lust bekommen, mit dem FiF in Kontakt zu treten.

Die Dokumentation informiert über die Struktur des FiF und der mit ihm assoziierten Gremien: das FiF-Team, lokalisiert in der Geschäftsstelle der Magdalenenstraße 23, die FiF-Fellows und die FiF-Kommission. Die Leserinnen und Leser erhalten darüber hinaus anschauliche Einblicke in die verschiedenen Formate und Themen der vom FiF initiierten oder organisatorisch bzw. finanziell unterstützten Veranstaltungen. Nicht zuletzt dokumentiert findet sich in diesem Rahmen die Entwicklung der in Verantwortung der FiF-Kommission vergebenen Fördermittel für interdisziplinäre Forschungsprojekte über die Jahre hinweg.

Die zurückliegenden Jahre sind geprägt von einigen Neuerungen. Seit 2017 bietet die FiF Lecture extraordinary Zeit-Räume für die Begegnung mit renommierten Persönlichkeiten, die über ihre Fachgrenzen hinaus bekannt sind. 2018 wurden, in Gesprächen mit den Fellows erdacht, die FiF-DenkRäume aus der Taufe gehoben. Sie suchen in einem wörtlichen Sinne experimentellen Forschungsfragen und -ansätzen Raum jenseits des üblichen Wissenschaftsbetriebs zu geben. Seit 2018 und befristet zunächst bis 2022 ist das Forschungsnetzwerk IANUS Teil des FiF. Schließlich gab es aber auch einen Wechsel im Amt des Direktors: Thomas Walther löste zum 1. April 2020 Josef Wiemeyer ab, in dessen Amtszeit im Frühjahr 2017 die Verfestigung des FiF als zentraler Einrichtung der TU Darmstadt erfolgte.

Neuerungen machte und macht in anderer Hinsicht indes die Corona-Epidemie seit dem Frühjahr dieses Jahres nötig. Das FiF war infolge der Corona-Krise gezwungen, viele seiner für 2020 geplanten Veranstaltungen abzusagen bzw. zu verschieben – und digital zu planen. In gewisser Weise ist diese Krise auch eine Herausforderung für unsere Kreativität. Ist doch mit dem neuartigen Virus nicht das erwartbare, in Risikoanalysen zu berechnende Unbekannte verbunden, sondern präzise das „unbekannte Unbekannte“ ausserhalb des Spektrums des Erwartbaren“. Die angesichts dessen erforderte „Imagination und Perspektivenflexibilität“ zählen dem Schweizer Physiker Eduard Kaeser zufolge zu der nötigen „Ungewissheitskompetenz vor dem unbekanntem Unbekanntem“ (E. Kaeser, „Die Ausnahme als Regel – Unwahrscheinlichstes geschieht ständig“, NZZ vom 20.6.2020, Seite 14).

Wer sich wissenschaftlich zwischen den Disziplinen bewegt, weiß um die Herausforderung solcher Unschärfen, von Vagheit und Unbestimmtheit. Geschehe alles stets nur nach Plan, wär's um die Kreativität geschehen. Trans- und Interdisziplinarität sind in dieser Hinsicht sicher keine Zaubermittel. Aber sie sind unverzichtbare Wege der Einübung in Perspektivenvielfalt und -flexibilität. Das FiF ist und versteht sich als institutioneller Ort solcher Kreativität. Auch dies soll durch diese Dokumentation zum Ausdruck kommen.



---

## Zielsetzung

---

Vielfalt ist ein wichtiger Rohstoff für wissenschaftliche Produktivität, den man nicht planen, sondern nur pflegen kann. Sie ermöglicht innovative Forschung, verlangt aber ganz andere Instrumente zu ihrer Erhaltung und Entwicklung als die einzelnen Forschungsprojekte selbst.

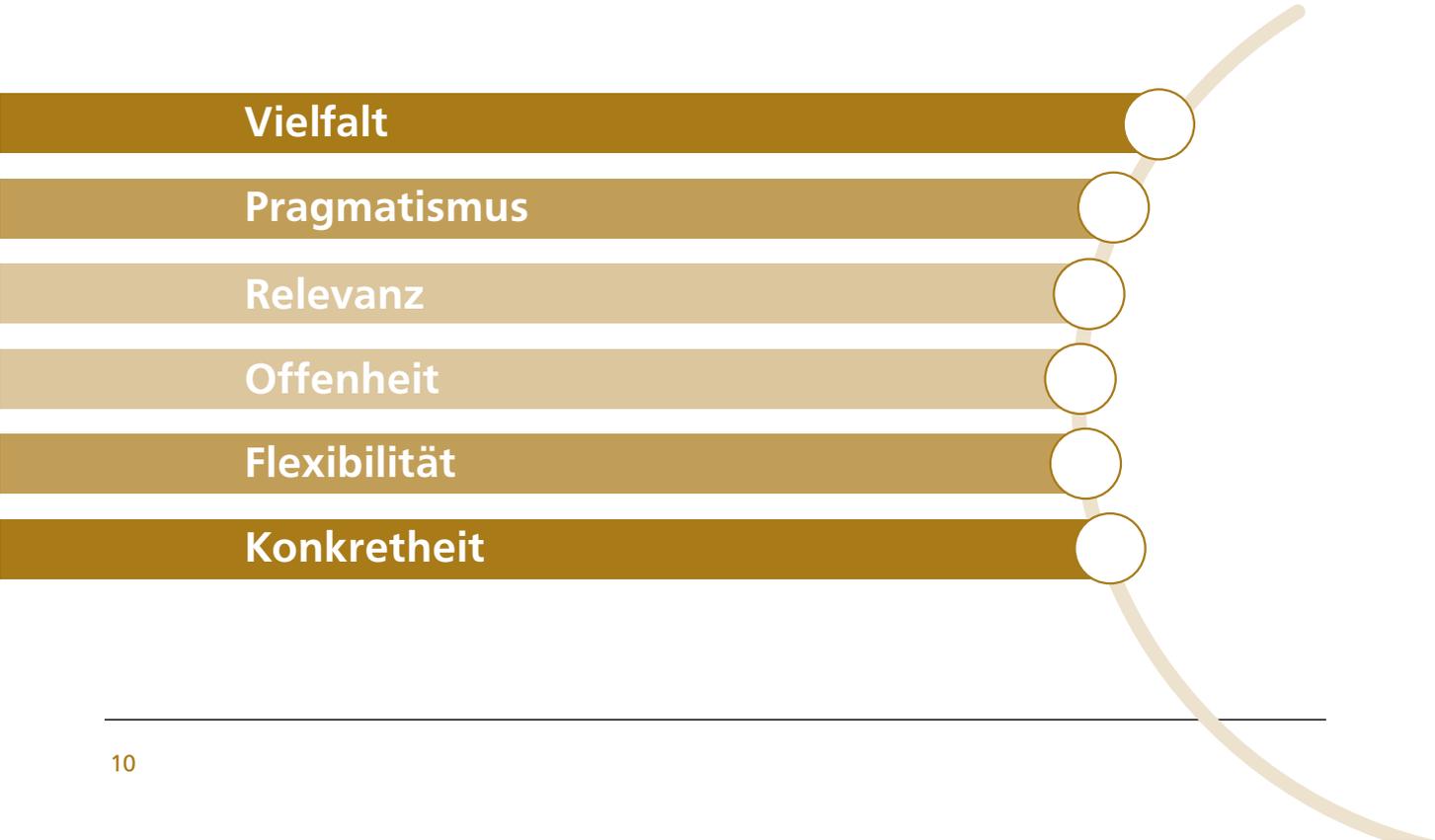
Das Forum interdisziplinäre Forschung hat daher eine ganze Reihe unterschiedlicher Veranstaltungs- und Förderformate entwickelt, die eine passgenaue Arbeit ermöglichen. Es stellt die Frage, was genau unter inter-, trans- und multidisziplinärer Arbeit zu verstehen ist, nur dann, wenn sie für die Planung konkreter Projekte relevant ist. Grundsätzlich folgt es immer der Maxime, sich den Spielraum für eine pragmatische Pflege der Forschungslandschaft an dieser Universität zu erhalten.

Dabei sieht es seine wichtigsten Aufgaben naturgemäß dort, wo sich neue Forschungsfelder herausbilden, wie im Feld der Digitalisierung, die Fragen der sogenannten Digital Humanities ebenso betrifft wie die Bereiche

des autonomen Fahrens und des 3D-Drucks. Initiativ wird das FiF aber auch überall dort, wo Forschung für politische Entscheidungsprozesse relevant wird. Genannt seien nur die Themen Energie, Datensicherheit, Wissenschaftskommunikation und Cyberwar.

Das Konzept einer offenen Plattform ermöglicht ein sehr flexibles Arbeiten, das nicht auf die Entwicklung und Durchsetzung umfassender Forschungsstrategien ausgerichtet ist, sondern immer im Ausgang von vorhandenen Aktivitäten denkt. Wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, schließt das forschungsstrategische Initiativen nicht aus, weil neue Themen erst dann als solche erkennbar werden, wenn ihre Bearbeitung ein gewisses Maß an Intensität und Prägnanz erreicht.

Zugleich ist das FiF aber auch Ansprechpartner für interdisziplinäre Aktivitäten in kleinerem Maßstab – von der logistischen Unterstützung bei der Organisation von Workshops und Tagungen bis zur Redaktion von Programmtexten und der Gestaltung von Webseiten.



**Vielfalt**

**Pragmatismus**

**Relevanz**

**Offenheit**

**Flexibilität**

**Konkretheit**

---

---

## FiF-Team

---



Das FiF-Team im Juni 2020, v.l.n.r.: Irina Rath, Julius Sterzik, Heike Krebs, Sabine Henke, Andreas Großmann, Linda Theisinger-Reinartz und Thomas Walther. Foto: Yann Kämpf.

Die Aufnahme zeigt das FiF-Team in seiner aktuellen Zusammensetzung. Die Geschäftsstelle des FiF wird in ihrer Arbeit technisch und administrativ unterstützt von Sabine Henke sowie von den Hilfskräften (in alphabetischer Reihenfolge) Irina Rath, Julius Sterzik und Linda Theisinger-Reinartz.

Linda Theisinger-Reinartz verdanken wir die Gestaltung unseres Webauftritts sowie unserer Druckerzeugnisse, Plakate, Programme, auch dieser Dokumentation. Julius Sterzik sorgt für die Arbeitssicherheit, darüber hinaus und vor allem aber für Mitschriften und Korrekturen von Texten. Irina Rath unterstützt Linda Theisinger-Reinartz in Fragen des Webdesign, außerdem zeichnet sie verantwortlich für die Präsenz des FiF auf Instagram. Sabine Henke kümmert sich im FiF um verschiedene administrative Belange.

---

## Geschichte

---

Das Forum interdisziplinäre Forschung wurde im November 2008 als eine offene Plattform zum Zwecke der Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit an der TU Darmstadt ins Leben gerufen. Die wichtigste Maxime der Neugründung lautete dabei: Vom Zentrum zum Netz! Im Anhang des einschlägigen Senatsbeschlusses vom November 2008 heißt es:

„Das Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt versteht sich als eine offene Plattform. Es bündelt die vorhandenen Aktivitäten, verzweigt sich in die Universität hinein, initiiert Ideen und Kooperationen und macht die interdisziplinäre TU-Forschung nach außen sichtbar.“

Interdisziplinäre Forschung hat an der TU Darmstadt eine lange Tradition. Sie ist für viele so selbstverständlich geworden, dass es keiner großen Institute und keiner aufwendiger Verwaltungsmaßnahmen bedarf, um sie lebendig zu halten und gezielt auszubauen. Für das Forum bedeutet das immer wieder, dass es bündeln, begleiten und beraten muss, um einen produktiven Effekt zu erzielen. Rückgrat seiner Arbeit sind aber die wissenschaftlichen Impulse seiner Fellows, die eigenständige Schwerpunkte setzen und ihre Expertise aus den Ingenieur-, Natur- und Geisteswissenschaften in die Programmgestaltung einbringen. Flankiert wird diese gemeinsame Arbeit durch die Projektförderung der FiF-Kommission, die kleinformatigere interdisziplinäre Projekte unterstützt und auch als Anschubförderung für größere Antragsvorhaben genutzt werden kann. Im Zusammenspiel wird daraus ein leichtes aber effektives Instrumentarium zur Pflege der wissenschaftlichen Vielfalt an der TU Darmstadt.

Nach einer ersten Evaluation im März 2014 beschloss der Senat der Universität in seiner Sitzung am 29. März 2017 auf der Grundlage einer erneuten Evaluation durch den Wissenschaftlichen Rat einmütig die Versteigerung des FiF als zentrale Einrichtung. Seit 1.1.2018 ist IANUS, befristet zunächst für 5 Jahre, Teil des FiF.

Während der ersten Förderperiode (2008–2013) lag die Verantwortlichkeit für das FiF im Präsidium der TU Darmstadt bei der damaligen Vizepräsidentin für wissenschaftliche Infrastruktur und Interdisziplinarität, Frau Prof. Dr. Petra Gehring. Ihre Funktion hat danach Prof. Dr. Josef Wiemeyer als Direktor des FiF und Vorsitzender der FiF-Kommission übernommen. Seine Amtszeit endete am 31. März 2020. Unter seiner Ägide wurde das FiF als universitäre Institution versteigert und wurden neue Formate wie die FiF Lecture und Denkräume entwickelt und etabliert. Sein Nachfolger ist seit 1. April 2020 Prof. Dr. Thomas Walther.

Wissenschaftlicher Leiter des FiF war von 2009 bis 2014 Dr. Andreas Gelhard, der zugleich am Institut für Philosophie forschte und lehrte. Seit Anfang 2015 ist Dr. Andreas Großmann Wissenschaftlicher Leiter des FiF. Er ist zugleich als Dozent am Institut für Philosophie tätig. Die Leitung der Geschäftsstelle liegt seit 2009 in den Händen von Dipl.-Soz. Heike Krebs.



## Jubiläumsjahr: 10 Jahre FiF

---

In den über zehn Jahren seit seiner Gründung 2008 ist das FiF ein anderes geworden, als es in seinen Anfängen gewesen ist. Man könnte auch sagen: Es ist mit seinen Aufgaben gewachsen. Aufgaben des Wissenschaftsmanagements (wie die Organisation der interdisziplinären Projektförderung der TU Darmstadt im Rahmen der Förderinitiative interdisziplinäre Forschung) gehören dazu ebenso wie die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate – etwa des Tags der Interdisziplinarität seit 2016, der FiF Lecture seit 2017 und der DenkRäume seit 2018. Vor allem aber ist das FiF seit 2017 qua Senatsbeschluss als zentrale Einrichtung der Universität anerkannt und verstetigt. So sind die

Grundlagen geschaffen worden, um auch in Zukunft interdisziplinärer Forschung Anstöße geben zu können. Das Jubiläumsjahr 2018 bot Anlass, all dies zu feiern – mit einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen und nicht zuletzt einem Festakt und einem festlichen Empfang. Die zum Geburtstag des FiF erschienene kleine Festschrift (Zwischendrin, hg. von Andreas Großmann, Heike Krebs und Josef Wiemeyer, Darmstadt 2018) gibt Einblicke in den „Maschinenraum“ des FiF und in aktuelle wie künftige Herausforderungen institutionalisierter Interdisziplinarität an der TU Darmstadt.

In diesem Sinne: Ad multos annos!



Das FiF-Team im Jubiläumsjahr 2018. Foto: Yann Kämpf.

---

## Das FiF von der Gründung bis heute

	2008	2009	2010
<b>Ereignisse</b>	Gründung des FiF 5.11.2008 "Projektstatus für 5 Jahre"	FiF im Web, Entwicklung FiF Formate und Themen	Umsetzung neuer Formate: FiF vor Ort Foren FiF-Workshop
<b>FiF-Kommission Projektausschreibungen</b>	1. Ausschreibung	2. Ausschreibung	
<b>FiF-Fellows</b>			Prof. Dr. Kay Hamacher Prof. Dr. Alfred Nordmann Prof. Dr.-Ing. Uwe Rüppel
<b>Wissenschaftliche Leitung</b>		Dr. Andreas Gelhard	
<b>Leitung der Geschäftsstelle</b>		Diplom-Soziologin Heike Krebs	
<b>Präsidium / Direktoren</b>	Vizepräsidentin für Infrastruktur, Lehrerbildung und Interdisziplinarität Prof. Dr. Petra Gehring		

## Das FiF von der Gründung bis heute

	2015	2016	2017
<b>Ereignisse</b>		<p>Neues Format: Tag der Interdisziplinarität Einblicke in die Forschung mit Vorträgen, Workshops und Ausstellungskatalog</p>	<p>Neues Format: FiF Lecture</p> <p>FiF wird verstetigt und erhält den Status einer zentralen Einrichtung</p> <p>Prof. Wiemeyer für 2. Amtszeit bestätigt</p> <p>2. FiF-Dokumentation</p>
<b>FiF-Kommission Projektausschreibungen</b>	6. Ausschreibung	7. Ausschreibung	
<b>FiF-Fellows</b>	<p>Prof. Dr. Irina Gyrevych</p> <p>Prof. Dr. Christoph Hubig</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Stephan Rinderknecht</p> <p>Prof. Dr. Boris Schmidt</p>		<p>Prof. Dr. Petra Grell</p> <p>Prof. Dr. Franziska Lang</p> <p>Prof. Dr. Hermann Winner</p> <p>Prof. Dr. Ulrich Göringer</p>
<b>Wissenschaftliche Leitung</b>	Dr. Andreas Großmann		
<b>Leitung der Geschäftsstelle</b>	Diplom-Soziologin Heike Krebs		
<b>Präsidium / Direktoren</b>	Prof. Dr. Josef Wiemeyer (bis 31.03.2020)		



---

## IANUS

---

IANUS steht für natur- und ingenieurwissenschaftliche Friedensforschung im Austausch mit den Sozial- und Geisteswissenschaften und versteht sich als multi- und transdisziplinäres Netzwerk von Forschern an der TU Darmstadt.

Seit Januar 2018 und befristet zunächst bis September 2022 ist IANUS Teil des Forum interdisziplinäre Forschung. Verbunden ist die Neustrukturierung mit einer Förderlinie für interdisziplinäre Forschungsprojekte zur naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung. Aktivitäten von IANUS werden in Absprache mit den IANUS-Sprechern und dem für IANUS-Belange zuständigen FiF-Fellow von der FiF-Geschäftsstelle koordiniert.

---

## IANUS-Förderlinie

---

Im Rahmen der Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung ist seit 2018 eine zusätzliche IANUS-Förderlinie speziell Themen interdisziplinärer Friedens- und Konfliktforschung gewidmet. Die Ausschreibung findet parallel zur regulären Ausschreibung von Fördermitteln statt und wird im FiF organisiert.

---

## IANUS-Preis

---

Der IANUS-Preis (1.000€) würdigt herausragende Qualifikationsarbeiten aus allen Fachrichtungen der TU Darmstadt.

Die nächste IANUS-Preisverleihung findet am 2. Dezember 2020 statt. Aktuelle Hinweise zur Veranstaltung (Zeit/Ort) finden Sie auf den Webseiten.

Der Schwerpunkt der weiteren Arbeit liegt in der Förderung von Forschungsprojekten. Dazu gibt es im Rahmen der Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt seit 2018 eine zusätzliche Förderlinie zu Themen interdisziplinärer Friedens- und Konfliktforschung. Finanziell gefördert werden natur- und ingenieurwissenschaftliche Ansätze, denen es im IANUS-Zusammenhang insbesondere um Fragen von Dual Use, der Adressierung von Konfliktursachen oder einer nachhaltigen Sicherheitsforschung geht. Um die Idee der bundesweit einzigartigen naturwissenschaftlich-technischen Friedensforschung weiterzuentwickeln, existiert eine IANUS-Netzwerkgruppe an der TU Darmstadt.

**IANUS-PREIS 2020**  
für naturwissenschaftlich-technische Friedens- und Sicherheitsforschung

Der IANUS-Preis von 1000 € würdigt herausragende Studien/Projekt, Bachelor, Masterarbeiten, Publikationen oder Dissertationen aus allen Fachrichtungen der TU Darmstadt.

Arbeiten thematisieren eine Vielfalt möglicher Themenfelder  
Dual Use - Nachhaltige Entwicklung - Gerechtigkeit - Wertorientierte Sicherheitsforschung - Die Ambivalenz des wissenschaftlich-technischen Fortschritts - Internationale Konflikte - Vulnerabilität und Resilienz - Critical Raw Materials

IANUS steht für naturwissenschaftlich-technische Friedensforschung an der Technischen Universität Darmstadt - oftmals interdisziplinär unter Einbeziehung der Sozial- und Geisteswissenschaften.

Gewichte werden auch August 2018 abgeschlossene Qualifikationsarbeiten.  
Wir bitten um Nominierungen, auch Selbstnominierungen bis 31. 7. 2020 unter dem Betreff „IANUS-Preis“ an reuter@peasec.tu-darmstadt.de.

Informationen zur Vergütung und Preisverleihung finden Sie auf unseren Webseiten.  
Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ianus.tu-darmstadt.de](http://www.ianus.tu-darmstadt.de)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT  
IANUS

IANUS-Preis Ausschreibung 2020. Design: Maureen Belaski.

---

## Science Peace Security '19

---

Vom 25.09. bis zum 27.09.2019 präsentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die aktuelle Forschung über die interdisziplinären Herausforderungen und Lösungsansätze zu Fragen der internationalen Sicherheit, der Schaffung von Frieden sowie transparenz- und vertrauensbildender Maßnahmen, der Rüstungskontrolle, Abrüstung und des Konfliktmanagements.

### Zielstellung

Auf dem Programm standen 50 Vorträge und Diskussionen von Forscherinnen und Forschern aus über 50 Organisationen, sowohl aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften (Physik, Biologie, Chemie, Informatik) als auch den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, Psychologie, Philosophie). Darin wurden Brücken geschlagen zwischen „klassischen“ Herausforderungen der nuklearen, biologischen und chemischen Gefahren sowie der Entstehung und dem Regelungsbedarf „neuer“ Technologien wie Drohnen, autonomen Waffen oder Cyber-Waffen in „klassischen“ und „neuen“ Räumen wie z.B. dem Cyber-Space oder dem Weltall.

### Organisation

Federführend ausgerichtet wurde die dreitägige Konferenz von PEASEC (Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit) in Kooperation mit IANUS und CROSSING (DFG-Sonderforschungsbereich) an der TU Darmstadt sowie FONAS (Forschungsverbund Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit) und der Deutschen Stiftung Friedensforschung. Hauptorganisator der Konferenz war Prof. Dr. Christian Reuter (TU Darmstadt) und sein Team, mit Unterstützung von den Themenverantwortlichen Dr. Jürgen Altmann (TU Dortmund), Prof. Dr. Malte Götsche (RWTH Aachen) und Dr. Mirko Himmel (Universität Hamburg).



Die Preisträgerinnen des IANUS-Preises 2019 Stefka Schmid, Verena Zimmermann (jeweils zweiter Preis) und der Preisträger Christopher Fichtlscherer (erster Preis) mit den Jury-Mitgliedern der IANUS-Netzwerkgruppe Prof. Christian Reuter, Prof. Markus Lederer und Prof. Alfred Nordmann (jeweils von links nach rechts). Foto: PEASEC.



Science Peace Security '19 Tagung. Foto: PEASEC.



Gruppenfoto der Science Peace Security '19 Tagung. Foto: PEASEC.

---

## Digitalisierung

---

Die Digitalisierung ist ein alle Lebens- und Arbeitsbereiche betreffender Prozess, der wissenschaftliche Infrastrukturen ebenso angeht wie Dienstleistungen und Verwaltungen. Es handelt sich um eine "Revolution", die auch das Leben in unseren Städten umwälzen wird – in Korea und China etwa gibt es bereits "smart cities", die als Modelle von Stadtplanung und -entwicklung auch hierzulande Beachtung finden und die grundsätzliche Frage aufwerfen, wie wir künftig leben wollen (oder sollen?).

Wie auch immer man sich zu diesen Entwicklungen stellt – dass man sich zu ihnen vernünftig ins Verhältnis zu setzen hat, scheint außer Frage zu stehen. Denn die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie ist weder Schicksal noch blinder Automatismus, und sie sollte auch nicht als solcher begriffen werden. Die Digitalisierung ist vielmehr zu gestalten. Und dazu gehört, sich über Herausforderungen, Chancen und Probleme der digitalen Prozesse zu verständigen und sich, nicht zuletzt im Hause der Wissenschaften, auszutauschen.

Wie schon in den vergangenen Jahren will das FiF in seinen Veranstaltungen auch künftig zu solch kritischer Selbstreflexion anstiften.



Tagung "Digitalstadt Darmstadt" im Juli 2018.  
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.



Hermann Winner während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".  
Foto: Dan Löwenbein.



Andreas Großmann während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".  
Foto: Dan Löwenbein.



Ralf Steinmetz während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".  
Foto: Dan Löwenbein.

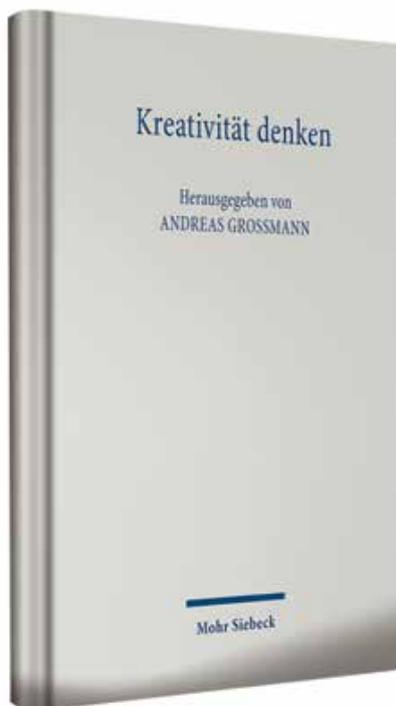
---

## Kreativität

---

Von Kreativität ist heute in allen möglichen Zusammenhängen die Rede. Was sie genau auszeichnet und wie sie sich zeigt, ist indes durchaus klärungsbedürftig – im Blick sowohl auf notwendige strukturelle Kontexte, gleichsam Bedingungen der Möglichkeit von Kreativität, als auch auf die "Logik" und Gestalt kreativer Praktiken.

Die Veranstaltungen des FiF erörtern interdisziplinäre Perspektiven des Themas. Dabei geht es immer auch um die Universität als möglichen Raum von Kreativität – diesseits von Exzellenzinitiativen und -strategien. Denn das Neue lässt sich nicht planen: Wer Kreativität (fördern) will, muss „das Unkalkulierbare zulassen“ (Bernhard Waldenfels). Zur Kreativität gehört insofern die Bereitschaft, sich auf Unerwartetes, Fremdes einzulassen und Umwege zu gehen – auch und nicht zuletzt auf die nicht immer einfachen Umwege interdisziplinärer Debatten.



Mohr Siebeck Verlag 2020. VIII, 247 Seiten. 69,- EUR, ISBN 978-3-16-157532-7 (fadengeheftete Broschur).



Workshop "Entwerfen und Erfinden" zur FiF Lecture 2017.  
Foto: Yann Kämpf.

### Kreativität denken

Herausgegeben von Andreas Großmann

Was ist Kreativität? Was zeichnet sie aus? Wie zeigt sie sich? Und welches Umfeld braucht sie? Die Beiträge des Bandes, großenteils hervorgegangen aus Veranstaltungen des FiF, erörtern das Thema aus Perspektiven der Philosophie, Architektur, Soziologie, Ökonomie und Ingenieurwissenschaften.

Mit Beiträgen von:

Florian Arnold, Günter Figal, Andreas Großmann, Rainer M. Holm-Hadulla, Christoph Hubig, Friederike Landau, Udo Lindemann, Susanne Mahler-Siebler, Günther Ortman, Birger P. Priddat, Alexander Schwarz, Jörg Sydow, Kai Vöckler, Felix Waechter, Bernhard Waldenfels, Julia Wandt.

Zur Buchpublikation wurden von unseren Hilfskräften drei Kurzfilme produziert, die auf den Webseiten des FiF und auf den Seiten des Verlags Mohr Siebeck einsehbar sind (siehe auch S. 82, FiF in Corona-Zeiten).

---

## Cyberwar & Cybersecurity

---

Das Internet hat nicht nur schnelle Kommunikationswege weltweit ermöglicht. Mit der neuen Technologie sind auch Gefahren verbunden, die Wirtschaft, Politik und Wissenschaft vor neue Herausforderungen stellen und Antworten verlangen. So ist das Internet zunehmend Schauplatz von Kriminalität und Kriegsführung geworden – Daten werden ausgespäht, geknackt, blockiert, zerstört. In Kooperation mit der Forschungsgruppe IANUS wird das FiF wie schon in den vergangenen Jahren auch ein Debattenforum für die mit den Begriffen „Cyberwar“ und „Cybersecurity“ umrissenen Themenfelder bereitstellen. Es geht unter anderem um die offensive und defensive militärische Dimension

informationsverarbeitender Technologien, technische Voraussetzungen für vertrauensbildende und rüstungspolitische Kontrollmaßnahmen, den konflikteskalierenden und potentiell friedensgefährdenden Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien auf staatlicher und substaatlicher Ebene (z.B. durch Sabotage), Verletzlichkeit und Schutz kritischer digitaler Infrastruktur, die Rolle von virtuellen Netzwerken zur zivilen Konfliktbearbeitung, Krisenmanagement bei Cyberangriffen, sicheren Austausch kritischer Informationen zwischen Staaten bzw. zwischen staatlichen und privaten Stellen (z.B. Whistleblowing), den Einsatz virtueller Netzwerke zur zivilen Konfliktbearbeitung.



Annette Ripper (iSP) beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.



Podiumsdiskussion beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.



Uwe Klingauf (FSR) beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.

---

# Mensch & Maschine

---

## Interaktion zwischen Mensch und Maschine

Das Verhältnis von Mensch und Maschine steht durch technische Entwicklungen in verschiedenen Bereichen vor neuen Herausforderungen. Probleme des Lernens bei Menschen und Robotern werfen nicht nur die Frage auf, was beide Seiten voneinander lernen können und wie sie sich beeinflussen, bzw. wie computergestützte Techniken – zum Beispiel in der Prothetik – zur Anwendung kommen können, um Defizite menschlicher Leistungsfähigkeit auszugleichen.

Die Entwicklung sogenannter „kollaborativer Roboter“ und der geplante Einsatz assistierter Fahrsysteme

in Automobilen ist auch mit grundlegenden rechtlichen Problemen und Fragen (etwa des Haftungs- und Schuldrechts) verbunden. Darüber hinaus stellen sich philosophische und ethische Fragen – nach den Konsequenzen für das menschliche Selbstverständnis und menschlicher Selbstwahrnehmung, nach der Verteilung von Autonomie und Kontrolle, nach der Verantwortung und damit grundsätzlich nach ethischen Standards im Verhältnis von Mensch und Technik. Das Thema betrifft Informatik, Biomechanik, Chemie, Biologie, Ingenieurwissenschaften, Philosophie, Jurisprudenz und Humanwissenschaften gleichermaßen und wird vom FiF in verschiedenen Veranstaltungsformaten akzentuiert.



Eric Hilgendorf (Würzburg) beim FiF-Forum am 2. Mai 2018.  
Foto: Yann Kämpf.



Janina Loh (Wien) beim FiF-Workshop 2018.  
Foto: Natalie Novakova.



Oskar von Stryk (SIM) beim FiF-Workshop am 3. Mai 2018.  
Foto: Natalie Novakova.

---

## Serious Games

---

An der TU Darmstadt beschäftigen sich nicht nur eine ganze Reihe von Forscherinnen und Forschern mit der Entwicklung von Serious Games (zielgerichteten Lernspielen, Gesundheitsspielen, Simulations- und Trainingsumgebungen oder beispielsweise Social Awareness Games zur Förderung von umweltfreundlichem Mobilitätsverhalten), sondern sie erproben und verbessern diese stetig in Kooperation mit Partnern aus den jeweiligen Anwendungsbereichen.

Eine wichtige Plattform zum Austausch mit deutschen und internationalen Kolleginnen und Kollegen und auch der Öffentlichkeit bieten dabei die jährlichen GameDays, die seit 2005 in Darmstadt stattfinden.

Die als Science meets Business durchgeführten GameDays, die in Darmstadt stets eine große Resonanz über die Universität hinaus erfahren, werden vom FiF seit langem logistisch und finanziell unterstützt.



Das FiF zu Gast im Showroom der Projektgruppe "Wissens- und Technologietransfer (WTT) Serious Games" der TU Darmstadt. Foto: Debora Stefes.



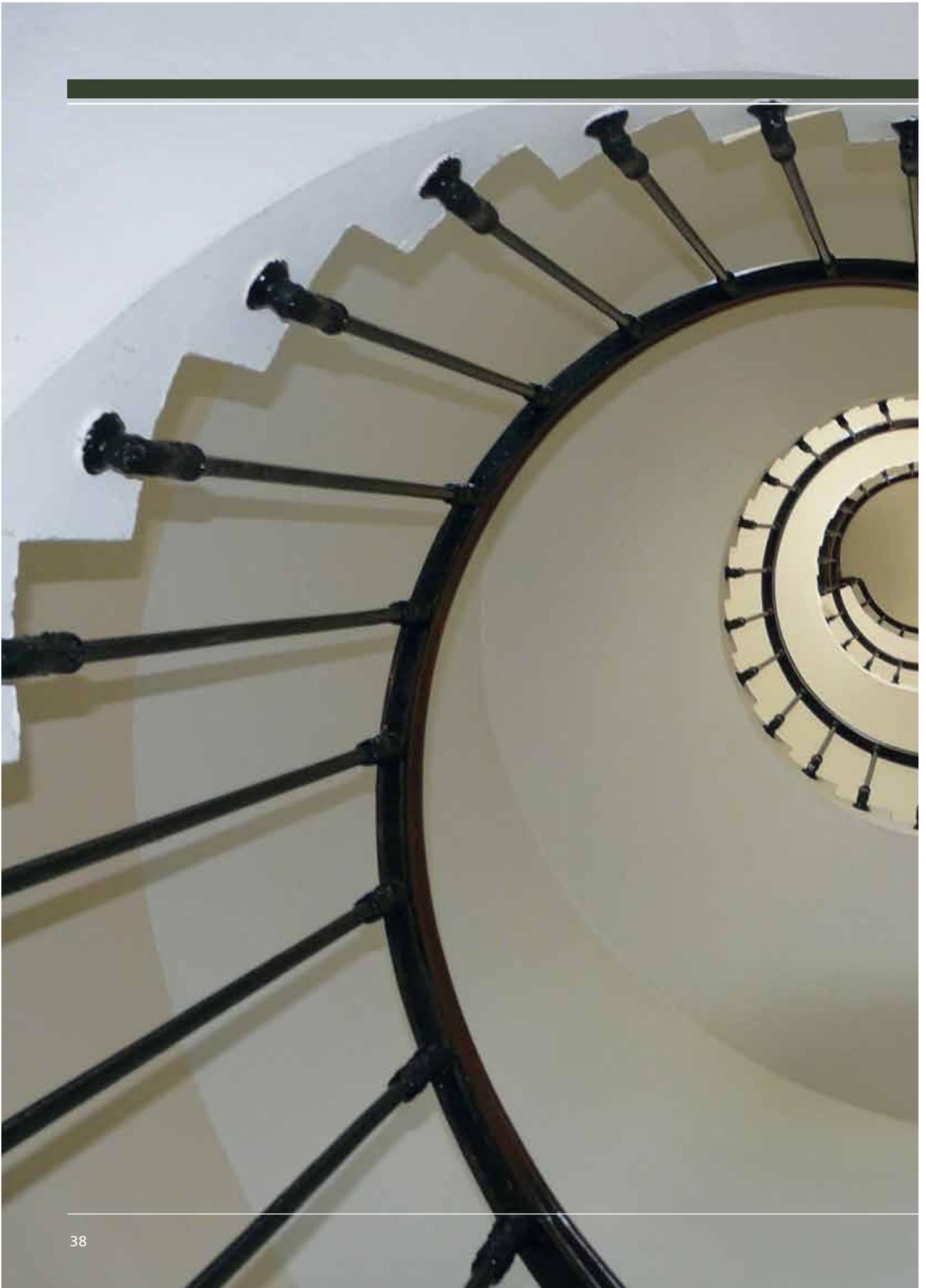
GameDays 2017 im Foyer der Rundeturmstraße 10. Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.



Science meets Business Workshop (GameDays 2018). Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.



GameDays 2019 im WTT-Showroom in der Mornewegstraße 30. Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.





Lectures



Foren



Workshops

Aktualität in  
der Gesellschaft

Universitäre  
Öffentlichkeit

Forscherinnen  
und Forscher

Tagungen



Forschungs-  
finanzierung



Projekte



---

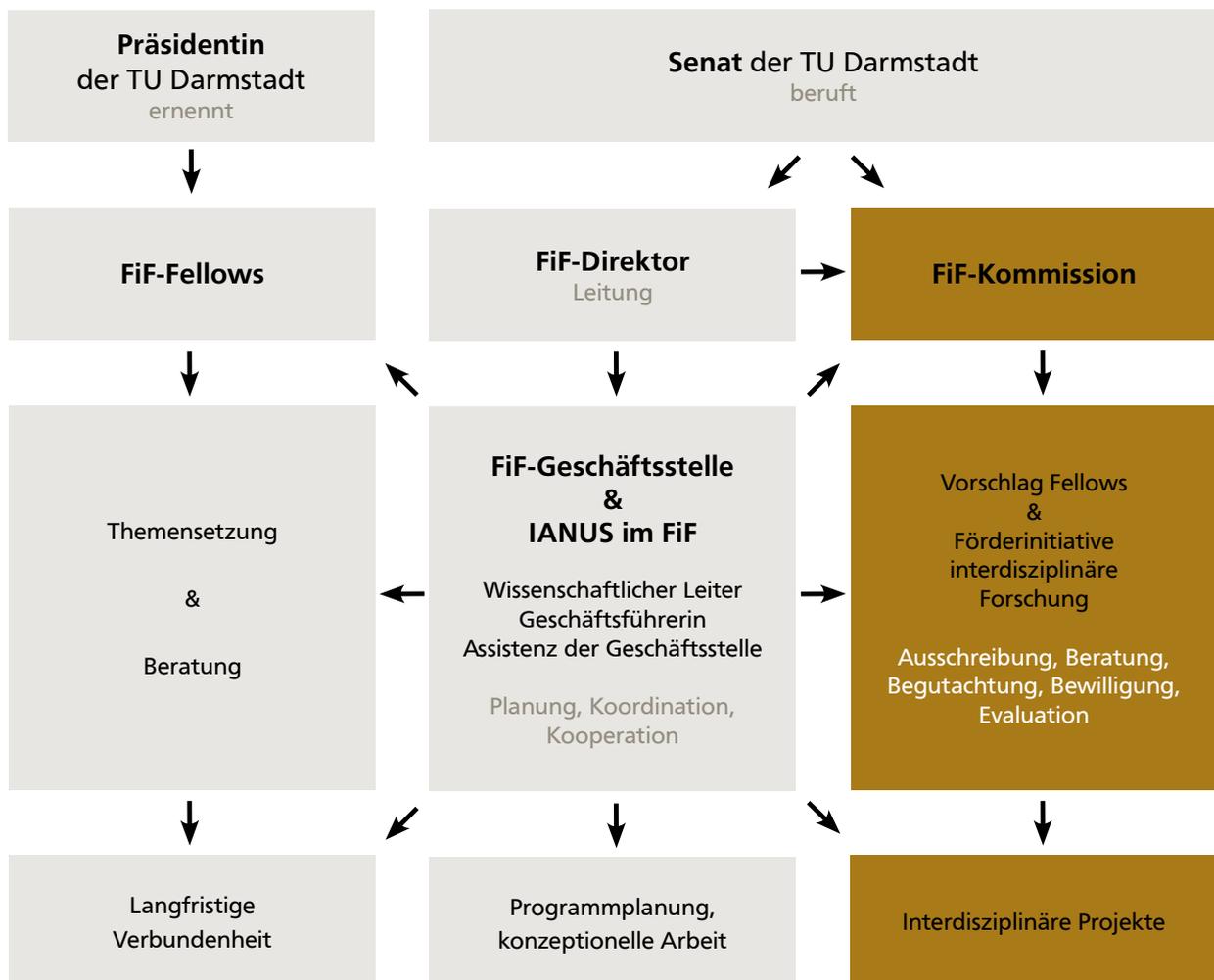
## FiF-Kommission

---

### Die Aufgaben der FiF-Kommission

Die TU Darmstadt betrachtet Interdisziplinarität als Teil ihrer Universitätskultur und als forschungsstrategisches Instrument. Gemäß ihrem Leitbild fördert sie die interdisziplinäre Kooperation in Forschung und Lehre im Zeichen von Verantwortung, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

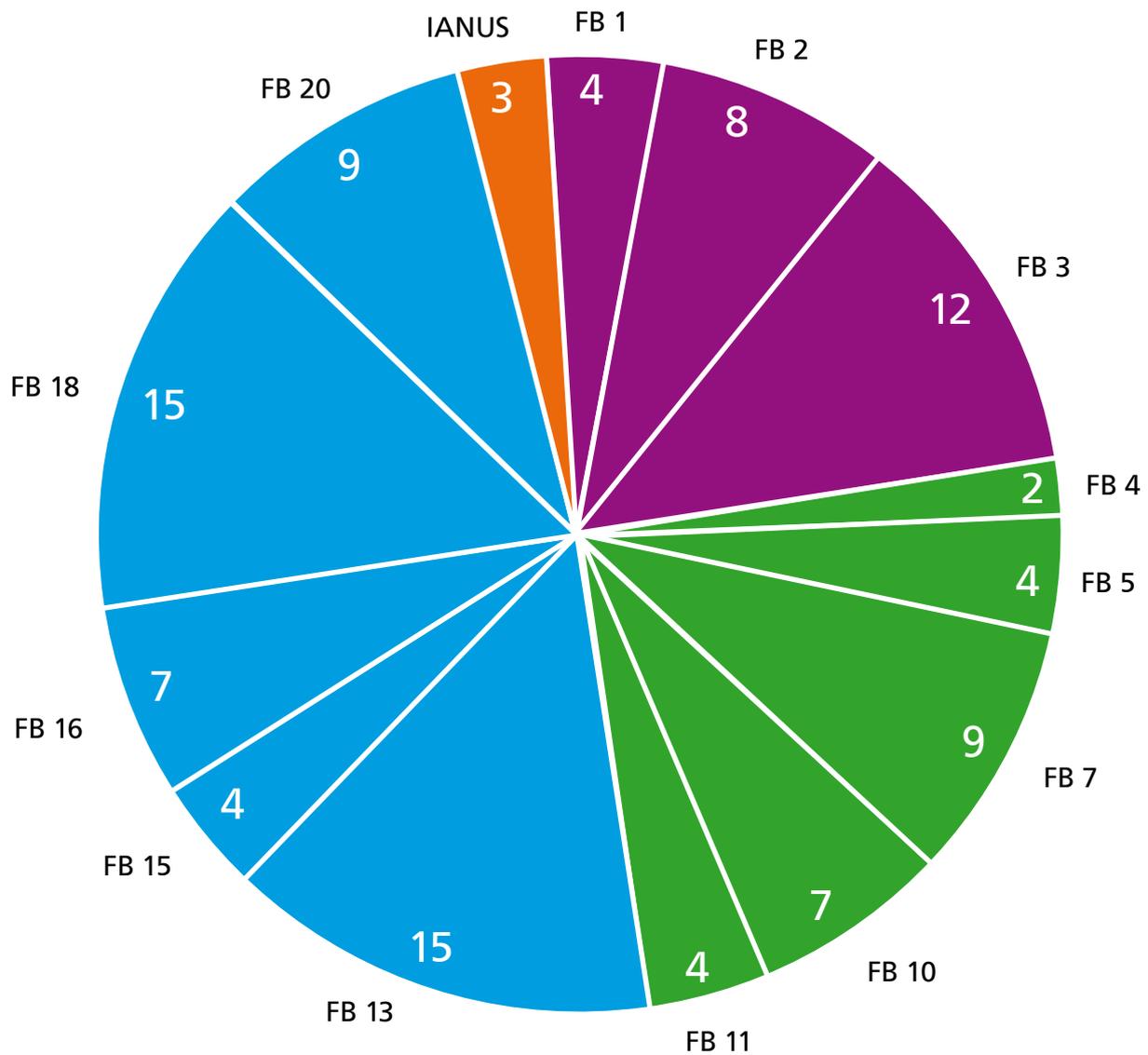
Organisatorisch ist die Forschungsförderung dem Präsidium unterstellt. Die FiF-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und wird vom Senat benannt. Sie ist für die Ausschreibung, Beratung, Begutachtung, Bewilligung und Evaluierung der Projekte verantwortlich. Die FiF-Geschäftsstelle ist in diesem Rahmen ohne Stimmrecht. Den Kommissionsvorsitz übernimmt der FiF-Direktor. Für die Ausschreibung 2020 können bis Ende September Anträge eingereicht werden.



---

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit I

---



Grafik 1: Anzahl der geförderten Projekte  
(der Ausschreibungsrunden 2008 bis 2019)  
den Fachbereichen zugeordnet.

Die Grafiken illustrieren die Beteiligung der Fachbereiche an den von der FiF-Kommission vergebenen TU-Fördermitteln (Grafik 1, oben) und die durch die Projektförderung entstandenen Kooperationen und ihre Dichte (Grafik 2, rechts).

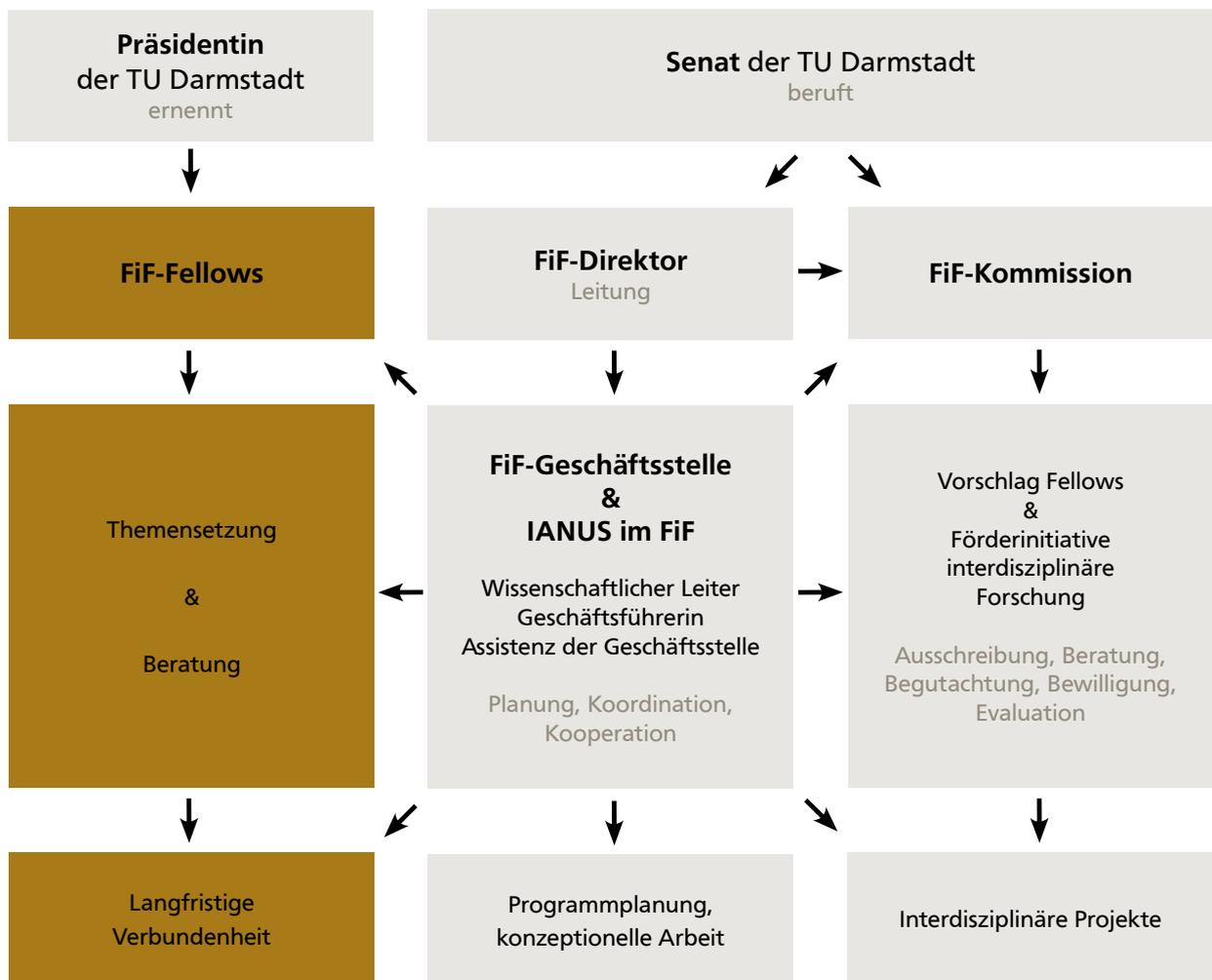
# FiF-Fellows

## Ein interdisziplinäres Forschungsforum

Bis zu fünf ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Darmstadt fungieren für ca. 3 Jahre als Fellows des Forums. Die Fellows bilden mit dem Direktor des FiF den aktiven Kern des interdisziplinären Forschungsforums. Sie stammen aus unterschiedlichen disziplinären Kulturen und stehen für eine bereits vorhandene interdisziplinäre Orientierung in Forschung und Lehre an der TU Darmstadt. Die Fellows setzen Themen und geben der interdisziplinären Zusammenarbeit Impulse.



FiF-Fellows 2020 (Von links nach rechts: Prof. Dr. Regine von Kitzing, Prof. Dr. Petra Grell, Prof. Dr. Franziska Lang, Prof. Dr. Markus Lederer und Prof. Dr. Hermann Winner).



---

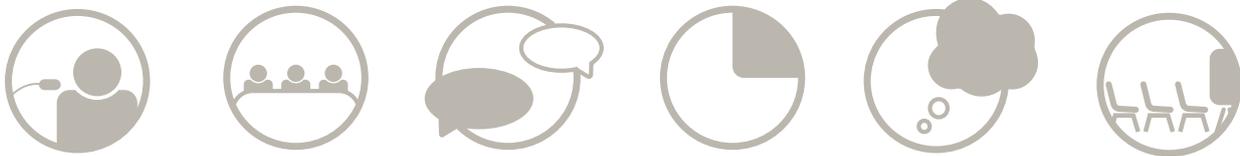
## Universitäre Öffentlichkeit

---

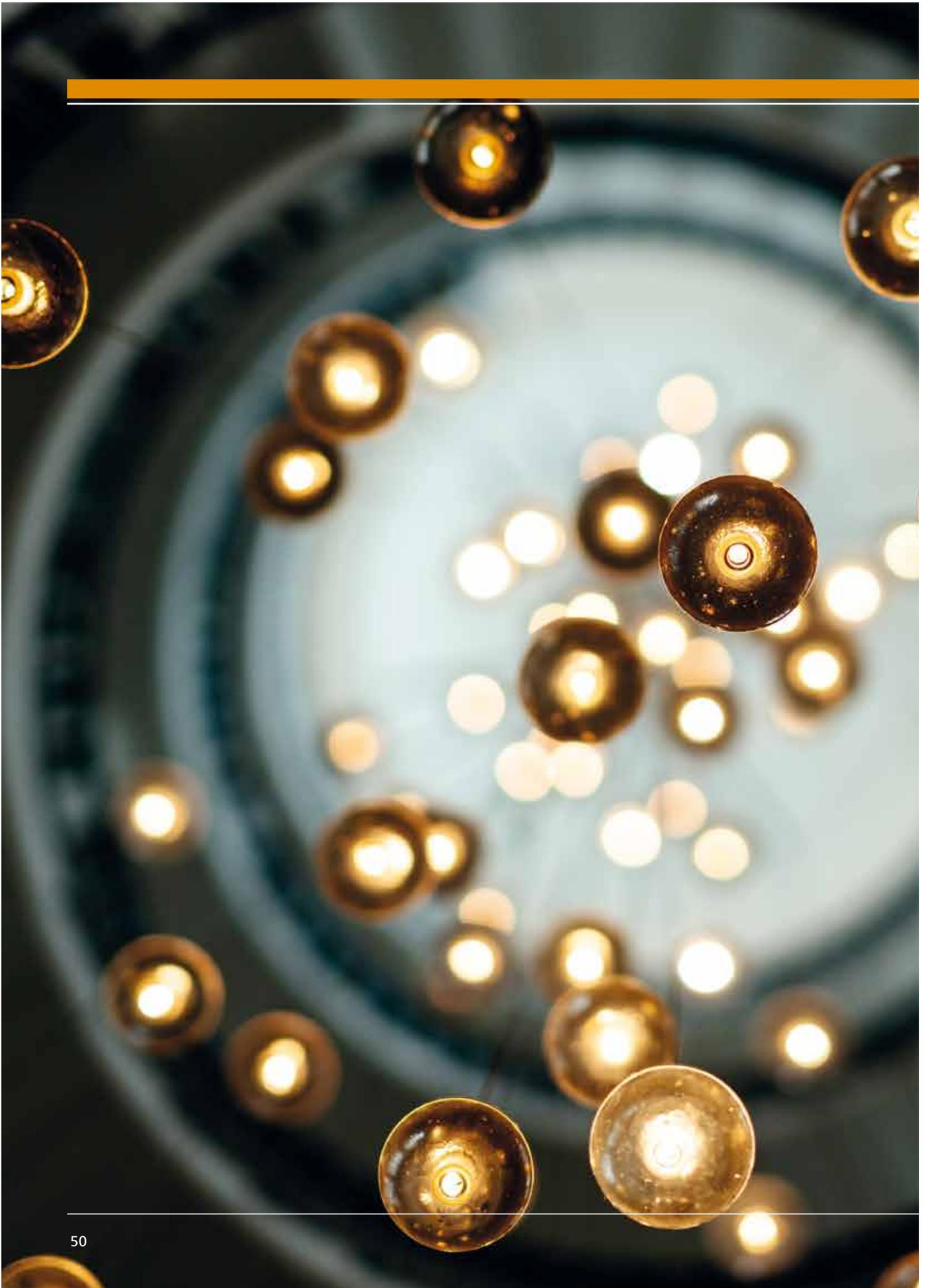
Das Forum ist in antiken Städten der Marktplatz, Ort der Volksversammlung und Gerichtsverhandlungen. Auf dem Forum wurde über die relevanten Fragen der Stadt beratschlagt. Einen Eindruck davon vermittelt heute noch etwa das Forum Romanum.

Dass „Forum“ Namensbestandteil auch des FiF ist, ist kein Zufall. Das FiF ist dezidiert kein Zentrum, das alle Belange interdisziplinärer Forschung an der Universität dirigiert und koordiniert. Dazu bräuchte es ganz andere Ressourcen. Die grundlegende Idee eines „Forum“ zielt aber auch auf anderes: auf Austausch, Dialog, Auseinandersetzung. Der Streit um die Sache gehört nicht nur zur Demokratie, sondern auch zu einer zivilen, offenen Wissenschaftskultur.

Ihr ist das Forum interdisziplinäre Forschung aus Überzeugung verpflichtet. Und so legt es auch Wert auf den öffentlichen Charakter seiner Veranstaltungen, zu denen die universitäre, durchaus aber auch die Öffentlichkeit der Bürgerschaft eingeladen ist. Denn Wissenschaft vollzieht sich nicht im Elfenbeinturm, sondern mitten im Leben – und betrifft vielfach Lebenszusammenhänge außerhalb der jeweiligen disziplinären Domäne.



ULB und Atrium am Campus Stadtmitte. Foto: Thomas Ott / TU Darmstadt.



## FiF Lectures

Im Gedenkjahr der Reformation 2017 auf Anregung des Wissenschaftlichen Leiters aus der Taufe gehoben, soll die FiF Lecture ein Thema von allgemeinerem Interesse für die Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Universität zur Diskussion stellen. In loser Folge lädt das FiF hierzu namhafte Persönlichkeiten zu öffentlichen Vorträgen ein. Die Vorträge finden in betont festlichem Rahmen statt und unterstreichen den Anspruch des FiF, für Debatten über die Fachgrenzen hinaus Anstöße zu geben.

Die bisherigen FiF Lectures wurden durch international renommierte Philosophen geprägt. Den Auftakt machte 2017 Günter Figal.

**Günter Figal**, emeritierter Professor für Philosophie an der Universität Freiburg i.Br., brachte in seinem Vortrag „Entwurf mit geliehener Landschaft. Phänomenologische Überlegungen zum Möglichkeitssinn in der Architektur“ die Philosophie ins Gespräch mit der Architektur, am Beispiel insbesondere von Werken des japanischen Architekten Tadao Ando.

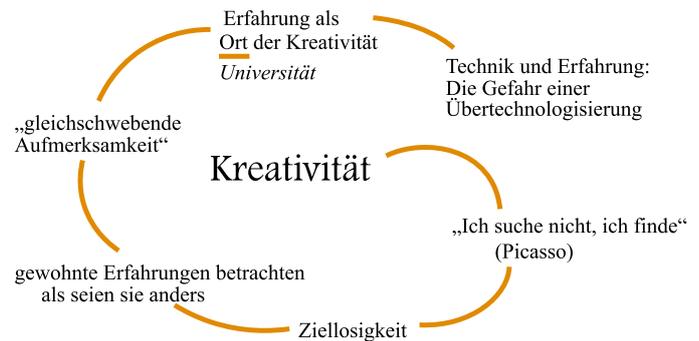
**Bernhard Waldenfels**, emeritierter Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum, entfaltete als Phänomenologe seine Konzeption einer „responsiven Kreativität“.

**Hans Joas**, Soziologe und Sozialphilosoph an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität Chicago, widmete sich ausgehend von seinem jüngsten Buch in kritischer Auseinandersetzung mit Max Weber und im Anschluss an William James der Frage nach der „Macht des Heiligen“.

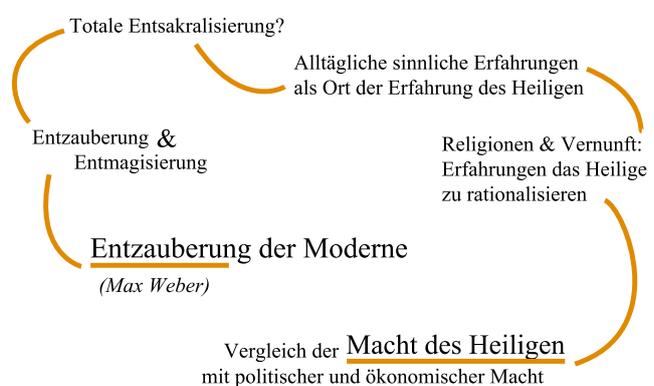
### FiF Lecture 2017 mit Günter Figal



### FiF Lecture 2018 mit Bernhard Waldenfels



### FiF Lecture 2019 mit Hans Joas



---

## FiF-DenkRäume

---

Denken braucht Zeit. Denken braucht aber auch – in einem nicht nur metaphorischen Sinne – Raum. Spätestens wo interdisziplinäre Perspektiven auf die jeweilige Sache des Denkens zur Debatte stehen, pluralisiert sich indes der Raum des Denkens: Denk-Räume indizieren das Bedürfnis nach einem „Zwischen“ zwischen Disziplinen, deren Grenzen sich insofern als nicht ein für allemal fixierte Schranken erweisen.

Die 2018 startende, eher experimentelle und informelle Workshop-Reihe DenkRäume soll kreative Räume abseits des gewöhnlichen akademischen „Betriebs“ im Zwischen eröffnen und phänomenal erfahrbar machen: in angenehmen, zum Denken anregenden Räumen, bei Brot und Wein (oder auch mehr). Denn Räume können dem Denken abträglich oder ihm förderlich sein, um neue Möglichkeiten des Wirklichen und im Wirklichen zu entwerfen ...



DenkRaum 1.18 im LT10 (Rheinstraße 99.4).  
Foto: Natalie Novakova.

Als unübertrefflicher Raum für die DenkRäume hat sich der historische Gewölbekeller des Theater im Pädagog (TiP) etabliert. Wo weiland die Wildschweinschinken von der Decke hingen, stellt sich die passende Atmosphäre ein, um in einer gleichsam platonischen Höhle zur Erkenntnis zu kommen (ohne freilich der Sonne ansichtig zu werden. Wir bleiben in der Höhle ...). Solange die Corona-Regelungen gelten, müssen wir auf diesen Raum verzichten, werden aber hoffentlich bald wieder dorthin für unsere DenkRäume zurückkehren. Einstweilen bleibt leider nur der Ausblick auf eine digitale Version, die wir DenkZoom genannt haben.

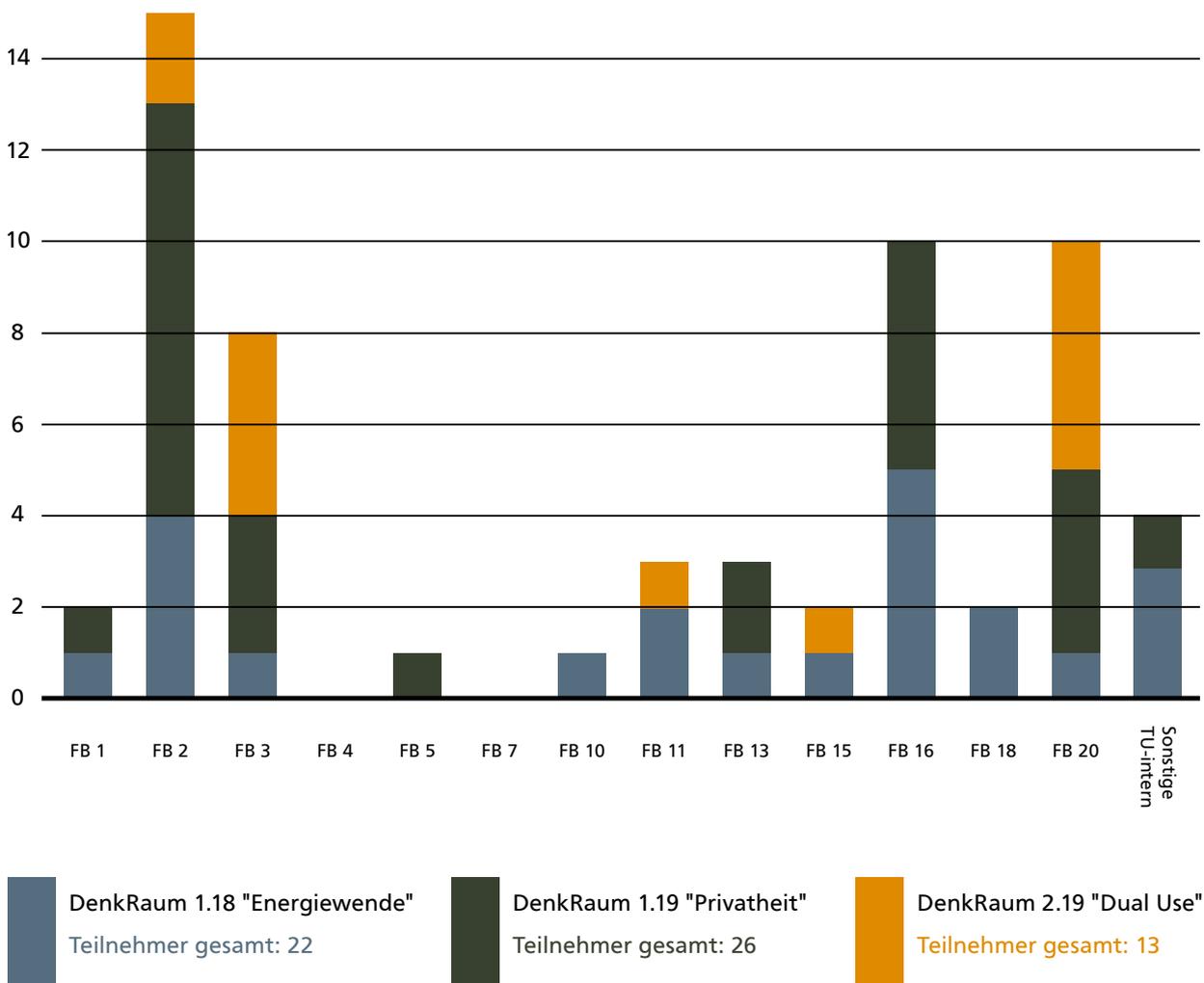
Die Themen bisheriger DenkRäume spannen einen weiten Bogen: von der Energiewende über kritische Perspektiven auf Folgen der Digitalisierung für Öffentlichkeit und Privatheit bis hin zu Chancen und Problemen von Dual Use-Technologien.



DenkRaum 1.19 im TiP (Theater im Pädagog).  
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

## Daten und Fakten zu Veranstaltungen: FiF-DenkRäume

Wie in anderen Formaten auch, versucht das FiF in den DenkRäumen Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Disziplinen zum Gespräch zusammenzubringen. Die folgende Grafik veranschaulicht den jeweiligen Anteil von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den an der TU Darmstadt vertretenen Fachbereichen.



---

## FiF-Foren

---

Foren zielen, wie der Name bereits sagt, auf Öffentlichkeit. Ein öffentlich interessierendes Thema wird in einem Vortrag dargestellt und diskutiert, zuweilen auch flankiert von einer Podiumsdiskussion. Das Spektrum der Themen der Foren in den zurückliegenden drei Jahren reicht von der Robotik über Fragen des Urheberrechts im digitalen europäischen Binnenmarkt bis hin zur Erfindung der Kreativität im Kapitalismus.

Zu den Foren lädt das FiF mitunter auch ausgewiesene externe Experten ein. So war etwa Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Leiter der Forschungsstelle „RobotRecht“ an der Universität Würzburg, zu Gast beim Forum zur Robotik im Mai 2018. Frau Dr. Jessica Säger, Leiterin der Stabsstelle europäische und internationale Angelegenheiten des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (Frankfurt am Main) und Vorsitzende des Urheberrechtsausschusses der International Publishers Association (IPA), erläuterte im Rahmen eines FiF-Forums im November 2019 Grundfragen und -probleme der EU-Urheberrechtslinie und der sich an sie anschließenden aktuellen Debatten im Dialog mit Katharina Uppenbrink von der Initiative Urheberrecht (Berlin) und dem Direktor der ULB Darmstadt, Prof. Dr. Thomas Stäcker.



Arne Manzeschke (Nürnberg) beim FiF-Forum 2018 zum Thema "Robotik". Foto: Yann Kämpf.



Eric Hilgendorf beim FiF-Forum 2018 zum Thema "Robotik". Foto: Yann Kämpf.



Das FiF-Forum 2018 fand im Vortragssaal der ULB statt. Foto: Yann Kämpf.

---

## Workshops

---

In Workshops geben Forscher in Kurzvorträgen Einblick in ihre „Denkwerkstatt“. Besonderes Gewicht liegt im Kontext dieses eher kleinen Formats auf dem interdisziplinären Austausch, zu dem gelegentlich auch externe Gäste geladen werden.

Teils als Idee im FiF auf die Agenda gesetzt und konzipiert, teils auf Anregungen aus den Reihen der Universität zurückgehend, haben von 2017 bis 2020 insgesamt neun Workshops stattgefunden.

Das Themenspektrum ist auch hier weit gefaßt. Themen waren u.a. Urbanisierung und Wasserversorgung, Vertrauen in der Unternehmenskommunikation, Sicherheitskulturen, Entwerfen und Erfinden als kreative Praktiken, Robotik zwischen Recht und Ethik, virtuelle Realitäten.



FiF-Workshop 2019 „Virtuelle Realitäten“ in der Rundeturmstraße 10. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.



FiF-Workshop 2019 „Virtuelle Realitäten“. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

---

## Tagungen

---

Tagungen sind meist größer dimensionierte Veranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionen zu fach- bzw. disziplinspezifischen Themen.

Wie im Falle der Workshops beruhen die Themen der Tagungen teils auf eigenen konzeptionellen Entwürfen des FiF, teils auf Anregungen von außen. Mitunter ist das FiF auch als Kooperationspartner gefragt, um eine Tagung logistisch und finanziell zu unterstützen, wo ein Thema ins Tableau der FiF-Themen paßt und sich für eine Fortführung anbietet.

So hat das FiF im Frühjahr 2020 etwa eine große internationale Tagung über Daten in der Diskursanalyse und im Herbst 2019 eine Tagung zur technischen Friedens- und Sicherheitsforschung gefördert. Eine vom FiF in Kooperation mit der Stadt Darmstadt veranstaltete Tagung im Sommer 2018 widmete sich Fragen und Problemen der „Digitalstadt“ und „smart city“.



Science Peace Security '19 Tagung im Lichtenberg-Haus. Foto: PEASEC.

## Akademisches Viertel

Die in loser Folge in jedem Semester stattfindenden Mittagsgespräche bieten Gelegenheit, in einem informellen Rahmen Einblicke in aktuelle Forschungsgebiete von Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der Universität zu erhalten. Auch forschungspolitische Fragen können Gegenstand sein.

Die Veranstaltung findet mittwochs im Vortragssaal der ULB „cum tempore“ statt, je eine Viertelstunde nach 13 Uhr. Auf ein Impulsreferat von 15–20 Minuten folgt eine Diskussionsrunde bis 14 Uhr. Wer immer interessiert ist, ist herzlich willkommen.



Das Akademische Viertel am 10. Mai 2017 mit Oliver Tessmann.  
Foto: Yann Kämpf.



Das Akademische Viertel am 12. Februar 2020 mit Martina Heßler.  
Foto: Martin Schmitt.

**11. November | Matthias Hollick**  
FB 20 | Secure Mobile Networking Lab  
Hilfe, meine Digitalstadt ist abgebrannt, was ist zu tun?  
cum tempore auch an einer technischen Universität nehmen wir uns die Zeit für das große Ganze unserer Forschung.  
im Quartier unter dem Vorzeichen von Frieden, Nachhaltigkeit, Sicherheit laden wir Dozenten, Mitarbeiter und Studenten herzlich zum Gespräch ein.  
im Fokus Herausforderungen an verantwortliche, tribische Forschung

**25. November | Jens Ivo Engels**  
FB 2 | Neuere und Neuere Geschichte  
Wie wichtig war die Geschichte des Korruption?

**2. Dezember | IANUS-Preis**  
Thesenpreis über Aufsätze der IANUS-Preisträger 2020

**13. Januar | Sophie Loidolt**  
FB 2 | Praktische Philosophie  
Herkunft, Komplexität, Gesellschaft und Technologie, im Spiegel des Science Fictions

**27. Januar | Kai Denker**  
FB 2 | Techphilosophie / FB 20 | Informatik  
Ganz und Netz

**DAS AKADEMISCHE VIERTEL**

Wintersemester 2020/2021  
mittwochs 13 Uhr c.t.  
Magdalenenstraße 6  
drei Viertelstunden  
im Vortragssaal der ULB  
S120 Untergeschoss

Organisiert von:  
Forum Salzburg, Salzburg 2020  
IANUS-Preis

### 16. Runde

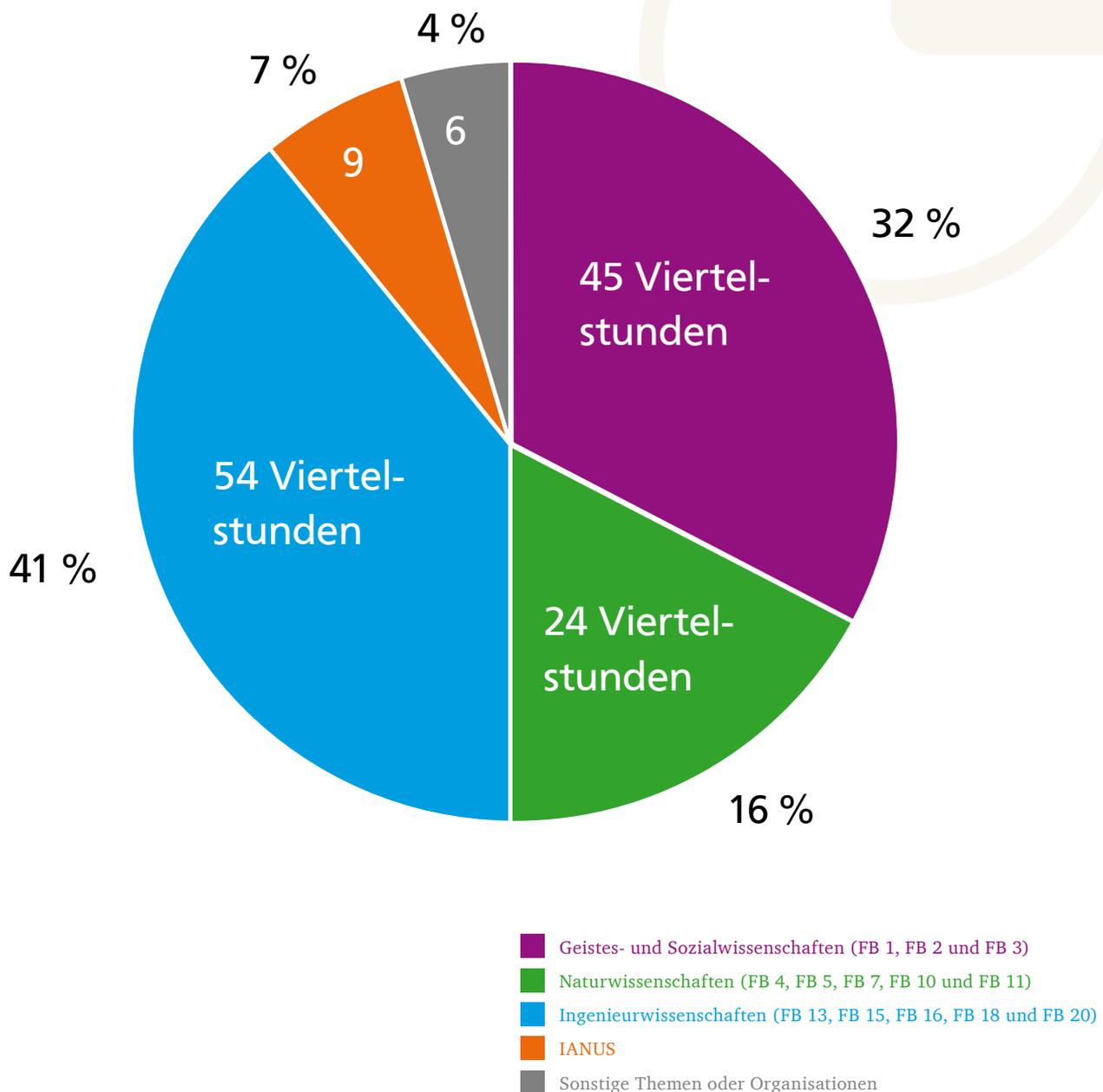
#### Das Akademische Viertel im Wintersemester 2020/2021

Die ursprünglich fürs Sommersemester 2020 geplanten und Corona-bedingt abgesagten Termine werden im Wintersemester digital nachgeholt. Wir erwarten Gesprächsimpulse von Matthias Hollick (FB 20), Jens Ivo Engels (FB 2), Sophie Loidolt (FB 2) und Kai Denker (FB 2/FB 20). Ein Termin der Reihe ist ferner für die Verleihung des IANUS-Preises 2020 vorgesehen. Wer Einschlägiges zur Geschichte der Korruption, zur Digitalstadt, zur Rolle und Funktion von Science Fiction fürs Bewusstsein oder zum Thema Hass im Netz erfahren will, sollte die Veranstaltungen nicht versäumen. Die Reihe startet am **11. November 2020** mit **Matthias Hollick** zu Problemen (mit) der Digitalstadt.

---

## Daten und Fakten zu Veranstaltungen: Akademisches Viertel

---



Gesprächsanteile (in Viertelstunden) der Fachbereiche im Rahmen des Akademischen Viertels im Zeitraum vom WiSe 2016/2017 bis WiSe 2020/2021.

---

## Tag der Interdisziplinarität

---

Seit dem erstmals 2016 vom FiF an der TU Darmstadt ausgerichteten „Tag der Interdisziplinarität“ machen die Windkämme des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida (1924–2002), die dieser in den 1970er Jahren vor seiner Heimatstadt San Sebastián an der rauhen Atlantikküste platziert hat, auf diese Veranstaltung aufmerksam. Manchem steht vielleicht die Großplastik Chillidas vor dem Bundeskanzleramt in Berlin vor Augen. Was aber hat sein Hauptwerk, was haben seine „Windkämme“ mit interdisziplinärer Forschung zu tun?

Wo interdisziplinäre Forschung am kreativsten ist und mitunter Bahnbrechendes hervorbringt, liegt dies vor allem an einer bestimmten denkerischen

Anstrengung: das Unmögliche zu denken, um das avisierte Neue möglich werden zu lassen. Die „Windkämme“ Chillidas können als künstlerische Entsprechung dieses Gedankens gedeutet werden. Denn den Wind „kämmen“ – das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Und doch öffnet die Plastik den Blick dafür, wie Gegenstrebiges, das auf den ersten Blick nicht zusammengehört – der Wind, das Meer, die monumentale Materialität der Stahlplastik –, zusammenfinden kann. Der Raum einer Gegend wird durch die Plastik neu eröffnet und in seiner Dynamik neu erfahrbar – so wie der Raum des Denkens immer wieder und stets neu zu erschließen ist, gerade weil Forschung immer mit Nicht-Wissen konfrontiert und derart ins Staunen und zu Neuem führt.



Plakat zum 2. Tag der Interdisziplinarität 2018. Design: FiF.

Mit dem „Tag der Interdisziplinarität“ ist die Einladung verbunden, dieses Neue im Felde der Forschung zu erkunden und darüber mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen – um derart selbst Anregungen für die eigene Forschung und mit ihr verbundene Fragen zu erhalten. Adressaten der Veranstaltung sind alle, die an interdisziplinärer Forschung beteiligt und interessiert sind, im Besonderen auch fortgeschrittene Studentinnen und Studenten sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Als Forum zur Präsentation von Forschungsergebnissen ist der Tag der Interdisziplinarität, verbunden mit Posterausstellungen, Gesprächen und Workshops, dazu bestimmt, der universitären Öffentlichkeit Einblicke in Gegenstände, Methoden, Fragestellungen und Ergebnisse interdisziplinärer Forschungen an der TU Darmstadt zu geben.

# Plakate von 2017 bis 2020

**Workshop**  
Sicherheitskulturen -  
Safety and Security  
im Technologievergleich

9. Februar 2017 | 10-30 Uhr

Vortragssaal der ULS 5120 im Untertagebau

**Programm**

- 10:30 Uhr Begrüßung
- 10:45 Uhr Panel I: Theorie und Praxis im wachsenden Industrie
- 12:00 Uhr Panel II: Transport, Umwelt, Nachhaltigkeit
- 14:45 Uhr Panel III: Cyberberuf und Industrie 4.0
- 16:45 Uhr Diskussionsrunde über den Weg zu einem integrierten Sicherheitsmanagement
- 18:00 Uhr Annual Lecture Dr. Leon Henning, TÜV SÜD

**Workshop**  
Lernen in der Digitalisierung -  
Veränderungen verstehen  
und gestalten

23. Juni 2017 | 9:30 Uhr - 11:00 Uhr Vortragssaal ULS

„Lernen in der Digitalisierung“ ist ein zentraler und sehr wichtiger Bestandteil der Transformation von Unternehmen. Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern, müssen Unternehmen ihre Lernprozesse neu gestalten. In diesem Workshop werden wir uns mit den Möglichkeiten der Digitalisierung im Bereich des Lernens beschäftigen. Wir werden diskutieren, wie die Digitalisierung das Lernen verändert und welche Chancen und Risiken dies mit sich bringt.

**Programm:**

- 09:30 Uhr: Begrüßung & Einführung
- 10:00 Uhr: Klausur mit Fokus: Digitalisierung
- 10:30 Uhr: Mittagspause
- 11:00 Uhr: Kaffeepause
- 11:30 Uhr: Diskussion & Austausch
- 12:00 Uhr: Abschluss & Evaluation

**Fachdidaktik-Symposium**  
Fachdidaktisches Netzwerk

24. Juni 2017 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr Konferenzsaal 18

Mit dem Ziel, ein fachdidaktisches Netzwerk an dieser Universität zu initiieren und zu etablieren, findet vom 24. Juni 2017 die Fachdidaktik der Physik (Hilke Topp) und Technik (Ulrich Topp) ein fachdidaktisches Symposium statt.

**Programm:**

- 10:00 - 10:15 Uhr: Begrüßung/Registrierung/Prüfung
- 10:15 - 10:30 Uhr: Klausur mit Fokus: Fachdidaktik
- 10:30 - 11:00 Uhr: Mittagspause
- 11:00 - 11:15 Uhr: Einführung in das Symposium
- 11:15 - 11:30 Uhr: Vortrag: Fachdidaktik der Physik
- 11:30 - 11:45 Uhr: Vortrag: Fachdidaktik der Technik
- 11:45 - 12:00 Uhr: Diskussion & Austausch

**Workshop**  
Kommunikation von Vertrauen  
in Wissenschaft, Politik & Wirtschaft

Angewandte Linguistik im Gespräch mit dem Prozess

14. Juli 2017 | 10:00 Uhr - 11:30 Uhr Vortragssaal ULS

Was Vertrauen über sich selbst sagt: Wie das Konzept des Vertrauens in verschiedenen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Wirtschaft) unterschiedlich definiert und verwendet wird. Welche Rolle das Vertrauen in der Kommunikation spielt und wie es gefördert werden kann. Welche Rolle das Vertrauen in der Kommunikation spielt und wie es gefördert werden kann.

**Programm:**

- 10:00 Uhr: Begrüßung
- 10:15 Uhr: Einführung in das Thema
- 10:30 Uhr: Vortrag: Kommunikation von Vertrauen in der Wissenschaft
- 10:45 Uhr: Vortrag: Kommunikation von Vertrauen in der Politik
- 11:00 Uhr: Vortrag: Kommunikation von Vertrauen in der Wirtschaft
- 11:15 Uhr: Diskussion & Austausch
- 11:30 Uhr: Abschluss & Evaluation

**Workshop**  
Urbanisierung und  
Wasserversorgung

25. Oktober 2017  
11:00 - 17:00 Uhr

Lichterberghaus  
TU Darmstadt

Die Urbanisierung der Welt ist ein zentraler Bestandteil der globalen Entwicklung. In diesem Workshop werden wir uns mit den Herausforderungen der Wasserversorgung in urbanen Umgebungen beschäftigen. Wir werden diskutieren, wie die Wasserversorgung in urbanen Umgebungen sich verändert hat und welche Chancen und Risiken dies mit sich bringt.

**Forum und Workshop**  
Entwerfen & Erfinden

27. Oktober 2017  
17:00 - 18:30 Uhr | ULS 5120 ULS

Öffentlicher Vortrag von: Günter Figal (TU Darmstadt)

**Workshop**  
28. Oktober 2017  
9:00 - 14:30 Uhr | ULS 5120 ULS

Mit Beiträgen von: Sabine Anton, Heidecker Tobias, Oliver Tietz, Kai Völkler, Heide Wacker

**FIF Lecture 2017**  
Günter Figal

Öffentlicher Vortrag  
Entwurf mit geliehener Landschaft:  
Phänomenologische Überlegungen zum  
Möglichkeitssinn in der Architektur

30.11.2017 | 17:00 Uhr  
Vortragssaal ULS 5120 Untertagebau

**Workshop**  
INCEPTION  
Towards Interactive Semantic Annotation

March 12th (afternoon), March 13th (morning) 2018  
Lichtenberghaus, Döberger Str. 241, 64287 Darmstadt

INCEPTION (Interactive Semantic Annotation) is a project that aims to develop a system for interactive semantic annotation. The system will allow users to interactively annotate text with semantic information. The system will be evaluated in a series of experiments.

**10 JAHRE FORUM**  
INTERDISZIPLINÄRE  
FORSCHUNG

PROGRAMM 2018

Das Forum Interdisziplinäre Forschung ist ein zentraler Bestandteil der Forschung an der TU Darmstadt. In diesem Programm werden wir uns mit den Herausforderungen der Interdisziplinären Forschung beschäftigen. Wir werden diskutieren, wie die Interdisziplinäre Forschung in der TU Darmstadt gefördert werden kann.

**Robotik**  
zwischen Recht und Ethik

FIF-Forum: 2. Mai 2018  
Öffentlicher Vortrag von: Eric Hilgendorf (Universität Würzburg, Forschungsstelle Robotethik) mit Begleitern von: Arne Manzsche (Hamburg)

16. - 20.05.2018 | ULS 5120 ULS

FIF-Workshop: 3. Mai 2018  
Mit: Galia Assadi (Hamburg), Janina Loh (Wien), Stephan Rinderknecht und Oskar von Stryk (TU Darmstadt)

9:00 - 14 Uhr | ULS 5120 ULS

**FIF Lecture 2018**  
Bernhard Waldenfels

Responsive  
Kreativität

Öffentlicher Vortrag  
23.05.2018 | 17:00 Uhr  
Wilhelm-Külper-Saal (Alte Hauptgebäude, 31/03 263)

**FIF DenKRäume 1.18**

Energiewende:  
Ja bitte, aber nicht mit mir!

6. Juni 2018 | ab 18:00 Uhr  
Raum: LT30, Rheinstraße 95-4 | www.fif.de



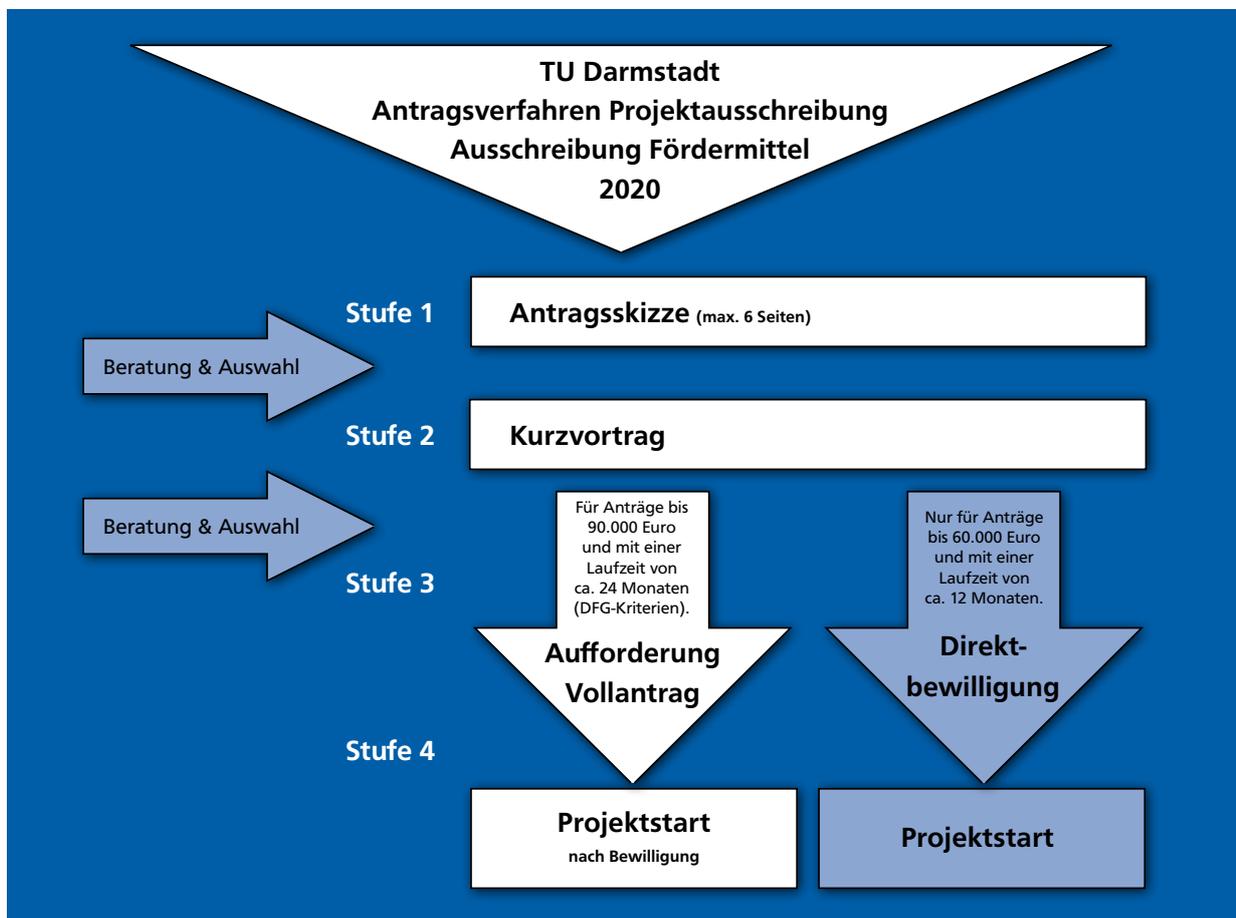
## Förderinitiative

# Interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt

Die Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt wurde vom Senat der Findungs- und Bewilligungskommission Interdisziplinäre Forschung (Kurz: „FiF-Kommission“) übertragen. Die Mitglieder der FiF-Kommission werden vom Senat benannt.

Organisatorisch ist die Forschungsförderung dem Präsidium unterstellt. Die FiF-Kommission übernimmt in ausschließlicher Verantwortung die Ausschreibung, Beratung, Begutachtung und Bewilligung des Ausschreibungsverfahrens. Den Kommissionsvorsitz übernimmt der FiF-Direktor. Die Ausschreibung interner Förderungsmittel für interdisziplinäre Projekte erfolgt im Rahmen der „Förderinitiative interdisziplinäre Forschung“ im Rhythmus von 1–1,5 Jahren.

Die TU Darmstadt betrachtet Interdisziplinarität als Teil ihrer Universitätskultur und als forschungsstrategisches Instrument. Gemäß ihrem Leitbild fördert sie die interdisziplinäre Kooperation in Forschung und Lehre im Zeichen von Verantwortung, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Die Zusammenarbeit von Disziplinen ist dabei nicht Selbstzweck, sondern dient dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn. Sind Problemstellungen so beschaffen, dass sie nur über die Grenzen von Disziplinen hinweg bearbeitet werden können, fördern interdisziplinäre Ansätze Innovation und Nachhaltigkeit der Forschungserträge. Problemorientierte, projektangemessene Interdisziplinarität ist ein entscheidendes Förderkriterium.



---

## FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2016

---

### # Steuerung von Entwicklungsprozessen in 3-dimensionalen Stammzellkulturen mittels eines neuartigen Fluidik-Systems | Laufzeit: 02.2017 – 08.2021

Das enorme Potential von iPS-Zellen für die Medizin liegt in der Pluripotenz dieser Zellen begründet, d.h. ihrer Fähigkeit, praktisch alle Zellen des Körpers bilden zu können, und in der Tatsache, dass sie aus zugänglichen Körpergeweben hergestellt werden können. In diesem Projekt soll ein neuartiges Fluidik-System entwickelt und evaluiert werden, welches eine kontrollierte und reproduzierbare dreidimensionale Entwicklung von Gehirngewindeabschnitten aus induzierten pluripotenten Stamm (iPS)-Zellen erlaubt. Ziel ist es, „proof-of-principle“-Daten zu liefern.

Prof. Ulrike Nuber | FB 10, Biologie

Prof. Steffen Hardt | FB 16, Maschinenbau

Prof. Heinz Koepl | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik

### # Competitive-Collaborative-Exoskeleton. Konkurrierend-kooperative Einflussnahme von Mensch und Exoskelett auf ein kollektives Werkzeug (CompLEx) | Laufzeit: 01.2017 – 12.2017

Ziel des Vorhabens ist die Fusion der ingenieurtechnischen Modellierung und Regelung eines Exoskeletts mit der humanpsychologischen Betrachtungsweise von Bewegungsplanung und Bewegungsdurchführung. Die Ergebnisse der geplanten Untersuchung sollen einen Beitrag zur Cognitive Science liefern.

Prof. Dr. Joachim Vogt | FB 3, Humanwissenschaften, Psychologie

Prof. Dr.-Ing. Helmut Schlaak | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik

Weitere Projektbeteiligte: Dipl.-Ing. Markus Hessinger, Prof. Kalveram, Dimitri Penner

### # Druckbare Biosensoren basierend auf Aptamer-Technologie für die breite Anwendung | Laufzeit: 05.2017 – 10.2018

Um die Verbreitung von Antibiotika in Lebensmitteln zu kontrollieren und ggf. einzudämmen, ist es nötig, diese schnell, effizient und kostengünstig nachzuweisen. Das Projekt intendiert, Grundlagen für ein schnelles und effizientes Analyseverfahren zu schaffen, in welchem Aptamer-basierte Biosensoren entwickelt und über Drucktechnologien wie Inkjet oder Tiefdruck kostengünstig für die breite Anwendung hergestellt werden können. Aptamer-basierte Biosensoren können dann zum sensitiven Nachweis von Antibiotika eingesetzt werden.

Prof. Dr. Beatrix Süß | FB 10, Biologie

Prof. Dr. Edgar Dörsam | FB 16, Maschinenbau

---

## FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2018

---

### # Balance: Besseres Gleichgewicht und reduziertes Sturzrisiko durch berührungslose Einkopplung von Vibrationen | Laufzeit: 03.2019 – 04.2021

Mit zunehmendem Alter sowie durch das Gleichgewicht beeinflussende Krankheiten nehmen Stürze im Alltag zu. Um die damit verbundenen Verletzungen und Todesfälle zu reduzieren wurden in den letzten Jahren Interventionsmaßnahmen primär über körperliches Training erforscht und umgesetzt. In diesem Projekt soll nun ein Ansatz, welcher Stürze im Alltag reduzieren soll, untersucht werden.

Prof. Dr. Mario Kupnik | FB 18, Mess- und Sensortechnik (MuST)

Dipl.-Ing. Jürgen Hielscher | FB 18, Mess- und Sensortechnik (MuST)

Prof. Dr. André Seyfarth | FB 3, Sportwissenschaft

Dr. Martin Grimmer | FB 3, Sportwissenschaft

### # Handshake Turing Test: Androider Roboter vs. Mensch | Laufzeit: 03.2019 – 02.2021

Dieses interdisziplinäre Forschungsvorhaben zielt auf die Vision ab, die physische, haptische Interaktion zwischen Mensch und sozialem Roboter zu verbessern und dem Menschen somit ein authentisches Interaktionsgefühl zu vermitteln. Dieses ist für den vielfältigen Einsatz von sozialen Robotern essentiell. Während Industrieroboter primär hinter Sicherheitsvorrichtungen separiert vom arbeitenden Menschen eingesetzt werden, sind soziale Roboter primär für die Informationsversorgung und die Interaktion mit Menschen bestimmt.

Prof. Jan Peters, Ph. D. | FB 20, Intelligente Autonome Systeme

Prof. Dr. Ruth Stock-Homburg | FB 1, Marketing und Personalmanagement

### # IT-Research of Concern: Bewertung von Dual-Use Risiken in der Softwareentwicklung | Laufzeit: 01.2019 – 12.2021

Das Projekt geht der Frage nach, ob auch in der Informatik ein IT Research and Development of Concern definiert werden kann, das einer besonderen Dual-Use Folgenabschätzung bedarf und ähnlich wie in den Lebenswissenschaften dazu beiträgt, das Potential für Missbrauch während der Softwareentwicklung zu verringern. Das Ziel ist die Dual-Use Analyse in weiteren Forschungsprojekten systematisch und fallorientiert auf Basis der Evaluation der Dual-Use Analyse von Social Media Analytics-Software weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Christian Reuter | FB 20, PEASEC

Thea Riebe M.A. | FB 20, PEASEC

Prof. Dr. Alfred Nordmann | FB 2, Philosophie der Technowissenschaften

---

## FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2018

---

### # NISEC – Spontanbruch durch Nickelsulfid in Sicherheitsverglasung: Chemische und mechanische Charakterisierung der kristallinen Einschlüsse | Laufzeit: 12.2018–06.2020

Ziel des hier beschriebenen interdisziplinären Projektes von Glasexperten aus dem Bauingenieurwesen und Festkörperchemikerinnen ist die Erarbeitung eines vertieften Verständnisses der Kristallisationsprozesse, die auf der (Sub)Mikrometer-Skala im Glas ablaufen, und die Ableitung von Schlussfolgerungen bezüglich eines verbesserten Herstellungsprozesses von Sicherheitsglas, so dass signifikante Energieeinsparungen erfolgen können und die Sicherheit des Baustoffs erhöht wird.

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider | FB 13, Statik

Timon Peters MSc. | FB 13, Statik

Prof. Dr. Barbara Albert | FB 7, Anorganische Festkörperchemie

Dr. Kathrin Hofmann | FB 7, Anorganische Festkörperchemie

## Ausschreibung 2019

---

### # Anorganische Papierveredelung auf Basis von Geopolymeren | Laufzeit: 07.2020–08.2021

Aufgrund der Nachteile der petrochemischen Rohstoffe ist das Ziel der interdisziplinären Forschung, zwischen dem Institut für Werkstoffe im Bauwesen (WiB) und dem Fachgebiet Makromolekulare Chemie und Papierchemie (MAP), die gemeinsame Untersuchung nachhaltiger anorganischer Papier-Veredelungssysteme auf Basis von speziellen Geopolymer Rezepturen. Erreicht werden soll mehr Nachhaltigkeit im Bereich der Papierindustrie infolge geringerer CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie der Reduktion des Mikroplastikanteils in Gewässern, Böden und Organismen.

Prof. Dr. ir. Eddi Koenders | FB 13, Institut Werkstoffe im Bauwesen

Prof. Dr. Markus Biesalski | FB 7, FG Makromolekulare Chemie und Papierchemie

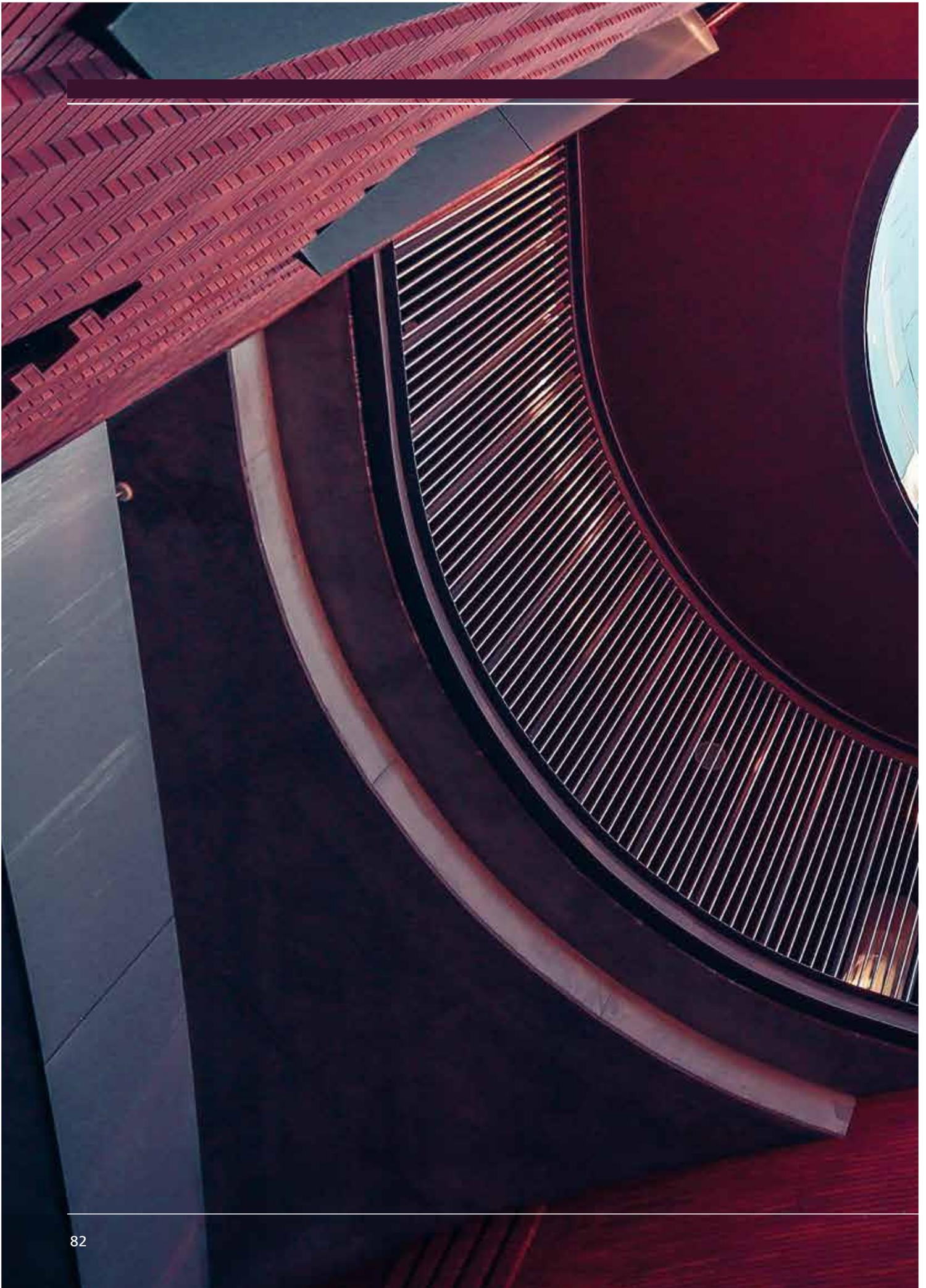
### # Doppelt annotierte Korpora: „Natur & Staat“ und Reichstagsprotokolle als Ressourcen für die innovative automatische Metaphernanalyse | Laufzeit: 01.2020 – 12.2020

Ziel des Projekts ist es, eine interdisziplinär erstellte, künftig interdisziplinär verwendbare Forschungs Ressource zu schaffen. Diese soll sowohl für die informatische Forschung zur Metapherndetektion als auch für die hermeneutische Metaphernforschung (die bislang mangels automatisierter Methoden nur mit viel zu kleinen Textmengen arbeiten kann) eine Ressource neuen Typs für die künftige Forschung und Anschlussprojekte in beiden Feldern/ Fachkulturen schaffen.

Dr. Steffen Eger | FB 20, Informatik – AIPHES

Prof. Dr. Petra Gehring | FB 2, Philosophie der Technowissenschaften

---



## Responsives Design und Instagram

Seit Februar 2020 erscheint der Webauftritt des FiF im neuen Format des „responsive design“. Vieles ist schöner und übersichtlicher geworden. Von der über viele Jahre vertrauten blauen Themen-„Wolke“ mußten wir freilich Abschied nehmen.

Neu ist die Präsenz des FiF auch auf Instagram. Für die regulären Webseiten wie auch für das soziale Medium wurden von unseren Hilfskräften drei kleine Filme zu dem im März 2020 erschienenen Band „Kreativität denken“ gedreht.

The screenshot shows the FiF website homepage. At the top, there is a navigation bar with links for 'Schnelleinstieg', 'English', 'Suche', and 'Anmelden'. Below this, there are four main menu items: 'FiF', 'Themen', 'Formate', and 'Förderung'. The main banner features a large image of blue spheres and a central glass sphere. A yellow box on the right side of the banner announces the 'FiF-Forum 2020' on October 28, 2020, at 18:00. Below the banner, there is a section titled 'Das FiF' with a logo for 'FORUM INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG'. The text in this section discusses the importance of diversity in research and the role of the forum in supporting interdisciplinary work. At the bottom, there is a section for 'FiF News' with three small image thumbnails.

**Herzlich willkommen im Forum interdisziplinäre Forschung!**  
→ Mehr erfahren

28. Oktober 2020, 18.00  
**FiF-Forum 2020**  
Das diesjährige FiF-Forum 2020 mit Birger P. Priddat findet am 28.10.2020 um 18 Uhr im Wilhelm-Köhler-Saal (S1103 Raum 283) statt.  
→ Mehr erfahren

**Das FiF**

Vielfalt ist ein wichtiger Rohstoff für wissenschaftliche Produktivität, den man nicht planen, sondern nur pflegen kann. Sie ermöglicht innovative Forschung, verlangt aber ganz andere Instrumente zu ihrer Erhaltung und Entwicklung als die einzelnen Forschungsprojekte selbst.

Das Forum interdisziplinäre Forschung hat daher eine ganze Reihe unterschiedlicher Veranstaltungs- und Förderformate entwickelt, die eine passgenaue Arbeit ermöglichen. Es stellt die Frage, was genau unter inter-, trans- und multidisziplinärer Arbeit zu verstehen ist, nur dann, wenn sie für die Planung konkreter Projekte relevant ist. Grundsätzlich folgt es immer der Maxime, sich den Spielraum für eine pragmatische Pflege der Forschungslandschaft an dieser Universität zu erhalten.

**FiF News**

---

## FiF in Corona-Zeiten

---

Die Corona-Krise bedeutet(e) fürs FiF wie für viele andere „Home Office“ und die Verlegung von Treffen in den virtuellen Raum. Mehr oder weniger wach, mitunter gezeichnet vom Corona-Blues, begegnet(e) man sich in „Zoom-Meetings“.

Die digitale Technik macht's möglich. Sie hat in der Krise ihre Nützlichkeit bewiesen, zugleich aber auch gezeigt, dass sie kein Ersatz für die lebhafte Begegnung und den analogen Austausch ist. Noch bekleidet mit Maske und in gehörigem Abstand zueinander sieht das FiF-Team einer Zukunft jenseits der sogenannten „neuen Normalität“ entgegen.



Wöchentliche Zoom-Meetings gehören ab jetzt zum Büro-Alltag. So kann das FiF-Team auch über die Bundesländergrenzen weiterhin zusammen produktiv sein.



Symbolisches Team-Foto im Juni 2020 mit Mund-Nasen-Schutz. Foto: Yann Kämpf.

---

## Geplante Veranstaltungen 2020/2021

---

**FiF DenkZoom 1.20**  
27. Oktober 2020 | 18:00 Uhr  
Raum: Zoom-Meeting-Room

**Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung?**

Es laden ein: Markus Lederer, Alfred Nordmann & Christian Reuter

Wir laden Sie zum kreativen Gedächtniswettbewerb vom 17. bis 20. Oktober 2020 ein. Am 27. Oktober 2020 gibt es eine Zoom-Meeting. Am nächsten Morgen gibt es eine Live-Übertragung. Insbesondere für Studierende der TU Darmstadt sind einprägsame Aufgabenstellungen im Wettbewerb. Bitte wenden Sie sich an den Veranstalter für Ihre Anmeldung bis zum 11. Oktober 2020 an [fif@tu-darmstadt.de](mailto:fif@tu-darmstadt.de).

Forschungsinstitut für die Produktion (IANUS) | FORUM FORSCHUNG | TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

01 60 3 1 1 1 (Kampushotline)  
Meylandstraße 21, 64289 Darmstadt  
Tel. 0640 20 2020, Mail: [info@tu-darmstadt.de](mailto:info@tu-darmstadt.de)

[www.fif.tu-darmstadt.de](http://www.fif.tu-darmstadt.de)

FiF DenkZoom 1.20 am 27.10.2020 von 18 bis 20 Uhr.

### FiF DenkZoom 1.20: Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung?

Im Zuge der zunehmenden Optimierung und Vernetzung von Systemen entstehen immer größere gegenseitige Abhängigkeiten zwischen vielfältigen Geräten und Akteuren. Dabei stellen sicherheitskritische Infrastrukturen eine besondere Herausforderung dar, weil Grundbedürfnisse wie Ernährung, Krankenversorgung oder Mobilität ohne sie nicht befriedigt werden können.

FiF-Forum mit Birger P. Priddat

**Über die Erfindung der Kreativität im Kapitalismus**

28.10.2020 | 18 Uhr | Zoom-Meeting

Wir erhöhen Ihre Anmeldung bis zum 15. Oktober 2020 per E-Mail an [fif@tu-darmstadt.de](mailto:fif@tu-darmstadt.de). Sicherführende Informationen zum Ablauf und den Link zur Sitzung erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per E-Mail von uns.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT | FORUM FORSCHUNG

FiF-Forum am 28.10.2020 von 18 bis 20 Uhr.

### FiF-Forum 2020 mit Birger P. Priddat: Über die Erfindung der Kreativität im Kapitalismus.

Das alte bürgerliche Ideal der Muße hatte Marx, Keynes und Russell dazu ermuntert, über die Abschaffung der Arbeit zu reflektieren. Doch wandelt sich das Muße-Ideal in die Praxis der Freizeit (inklusive der Arbeitszeitverkürzungen), einhergehend mit dem Aufschwung der Konsumkultur. Die Kompensation der Arbeitsmühen durch gesteigerten Konsum wandelt sich gerade in eine Agilitätsprüfung der Arbeit selber, die in der Wissensgesellschaft in Kreativität transformiert wird.

---

## Ausgewählte Publikationen

---



**Kreativität denken**  
Andreas Großmann (Hg.)

Was ist Kreativität? Was zeichnet sie aus? Wie zeigt sie sich? Und welches Umfeld braucht sie? Die Beiträge des Bandes, größtenteils hervorgegangen aus Veranstaltungen des FiF, erörtern das Thema aus Perspektiven der Philosophie, Architektur, Soziologie, Ökonomie und Ingenieurwissenschaften.

Mohr Siebeck Verlag 2020. VIII, 247 Seiten. 69,- EUR.  
ISBN 978-3-16-157532-7 | fadengeheftete Broschur  
ISBN 978-3-16-159152-5 | eBook PDF

Bestellung über: <https://www.mohrsiebeck.com/buch/kreativitaet-denken-9783161575327>



**Rudolf Bultmann, Briefwechsel mit Hans Jonas 1928–1976. Mit einem Anhang weiterer Zeugnisse.**  
Andreas Großmann (Hg.)

Der Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Hans Jonas vergegenwärtigt das einzigartige persönliche und intellektuelle Verhältnis zwischen dem großen evangelischen Theologen und dem jüdischen Philosophen. Er ist ein eindruckliches Dokument einer Gelehrtenfreundschaft und Zeugnis eines bedeutsamen philosophisch-theologischen Dialogs zugleich.

Mohr Siebeck Verlag 2020, XXV, 161 Seiten.  
Leinen 69,- EUR. ISBN 978-3-16-159284-3

1. Tag der  
Interdisziplinarität

Einblicke in die Forschung

18. Januar 2016

Vorsaal- und Medienzentrum  
Campus Lichtwiese

9:30 - 17:30 Uhr

Vorträge aus interdisziplinären  
Forschungsprojekten

Podiumsdiskussion mit:  
Albert

2. Tag der  
Interdisziplinarität

Einblicke in die Forschung

5. November 2018  
Karo 5 | 9 bis 15 Uhr

Interdisziplinäre  
Forschung  
im Gespräch  
Messe, Workshops  
& Begegnungen

Interdisziplinäre  
Forschung  
kennenlernen  
Forschungskompetenz  
der TU Darmstadt  
& unserm  
Förderprogramm

10 Jahre Forum  
Interdisziplinäre  
Forschung an der  
TU Darmstadt



---

## Fachbereiche der TU Darmstadt

---

FB 1		Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
FB 2		Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften
FB 3		Humanwissenschaften
FB 4		Mathematik
FB 5		Physik
FB 7		Chemie
FB 10		Biologie
FB 11		Material- und Geowissenschaften
FB 13		Bau- und Umweltingenieurwissenschaften
FB 15		Architektur
FB 16		Maschinenbau
FB 18		Elektrotechnik und Informationstechnik
FB 20		Informatik

---

## Abbildungsverzeichnis

---

Titelmotiv: Langjähriges Keyvisual des FiF. 3D-Grafik von Bethke Design, [www.bethke-design.de](http://www.bethke-design.de).

Seite 5: Füllhalter Stresemann aus dem Bürozimmer von Andreas Großmann. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Seiten 6/7: Keyvisual für den neuen responsiven Webauftritt. Bild: Maya GM, [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com).

Seiten 20/21: Keyvisual für alle FiF-Themen. Bild: vnwayne fan, [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com); Montage: FiF.

Seiten 36/37: Symbolbild für einen möglichen Weg ins FiF. Bild: fda54 (Francis), [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de).

Seiten 48/49: Keyvisual für alle FiF-Formate. Bild: Osman Rana, [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com).

Seite 55: Impression vom ersten FiF DenkRaum 1.18 im LT10. Foto: Natalie Novakova.

Seite 65: Impression vom Akademischen Viertel mit Prof. Dr. Alexandra Karentzos. Foto: Yann Kämpf.

Seiten 70/71: Keyvisual für die FiF-Förderung. Bild: Gualtiero Boffi, [www.shutterstock.de](http://www.shutterstock.de); Montage: FiF.

Seiten 80/81: Symbolbild für einen Ausblick. Bild: Ameer Basheer, [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com).

Seite 85: Impression aus dem Corona-bedingten Home-Office. Foto: Heike Krebs.

Seite 87 (rechts oben): Titelmotiv des Plakats zum Serious-Games-Workshop,  
Bild: da-kuk, [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com).

Seite 87 (rechts Mitte): Keyvisual der FiF Lecture mit Wolfgang Hoffmann-Riem,  
Bild: Mohamed Hassan, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de).

Seite 87 (rechts unten): Dieses Bild dient als Platzhalter, Bild: Branimir Lambaša, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de).

Seiten 90/91: Flur-Anischt im FiF-Büro. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Seite 95: Impression aus dem Bürozimmer von Heike Krebs und Sabine Henke.  
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

---

## Impressum

---

Herausgeber: Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt (FiF)  
Magdalenenstraße 23, 64289 Darmstadt  
Telefon: +49 (0)6151 16-22130  
Fax: +49 (0)6151 16-22133  
E-Mail: [fif@fif.tu-darmstadt.de](mailto:fif@fif.tu-darmstadt.de)  
[www.fif.tu-darmstadt.de](http://www.fif.tu-darmstadt.de)

Redaktion: Dr. Andreas Großmann, Dipl.-Soz. Heike Krebs und Irina Rath  
Gestaltung/Layout: Dipl.-Designerin Linda Theisinger-Reinartz

Druck und Bindung: typographics GmbH, Darmstadt  
Ausgabe: November 2020 | Redaktionsschluss 30. September 2020  
Auflage: 400 Exemplare  
Printed in Germany

